



Ahornblatt

Zugestellt durch Post.at

INFORMATIONEN AUS DER
GEMEINDE AUSSERVILLGRATEN

37. Ausgabe | Juli 2013

NACHRICHTEN | PERSONALIEN | MEINUNGEN | INFORMATIONEN



Heimat ist einzigartig - Heimat ist lebenswert

INHALTSANGABEN

Bürgermeister	3-4	Aus der Volksschule	39-41
Gemeinderat	5-7	Diamantene Hochzeit von Hilda und Johann Schett	41
Ökonomierat Michael Perfler ein Achtziger	8-9	Highlights im Kindergarten	42-43
Preiswatten der AAB-Ortsgruppe Außervillgraten	9	Landesmusikschule Sillian-Pustertal	44
100. Geburtstag von Pecha Vater	10	Schneemessung 2012/13	44
Der künftige Waldaufseher berichtet	11	Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten	45
Rege private Bautätigkeit in Außervillgraten	12	Musikkapelle Außervillgraten	46
Aus der Gemeindebücherei	13-14	Männergesangsverein Außervillgraten	47
Unser Kirchenchor im Jahre 1953	14	Theatergruppe Außervillgraten	47
Versicherungskaufmann/-frau (Lehrberuf), Lehrz. 3 Jahre	15	Sportunion - Winterbilanz und Sommerausblick	48
Hof- und Familiengeschichte Glinze, HNr. 133	16-17	Aktivitäten der JB/LJ Außervillgraten	49
„Villgrater Gesundheitswerkstatt“	18-19	Aktivitäten der Bäurinnenorganisation	50-51
Notarztbericht	20-21	In Bewegung bleiben mit Sonja	51
Anna Walder's Ideenschmiede	21	Frauenrunde	51
Reisen mit dem Roten Kreuz – auch mit Handicap	22	Volkstanzgruppe Außervillgraten	52
Bedeutung der Farben der Rose	22	Seniorinnen und Senioren unterwegs	53
Herz-Ass Wanderopening 6. – 9. Juni 2013	23-24	Wir gratulieren herzlich	54
Alles über Altersteilzeit	25-26	Veranstaltungen 2013	55
Förderungen und Beihilfen	26-28		
Verlorenes rasch zurückbekommen	28		
Neue Förderungen für Photovoltaik-Anlagen	29		
SchulPlus-Ticket ab Herbst 2013	29		
Alte Zeitungsberichte zu Außervillgraten	30-31		
Chorfestival am Wurzerhof	31		
Kreuzgänge der Pfarre Außervillgraten	31-32		
Pfarrfest in Außervillgraten	33		
Erstkommunion und Firmung in Außervillgraten	34		
So vergehen die Jahre	35		
Das besondere Bild	36		
Wussten Sie, dass...	37		
Nächste Uni im Dorf	37		
Hauptschule Sillian auf dem Weg zu einer Vorzeigeschule	38		



Foto: J. Told

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 9. Dezember 2013

IMPRESSUM

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER:

Gemeinde Außervillgraten
9931 Außervillgraten 136

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Mag. Josef Mair
Titelseite: Manuel Mühlmann, 109
Kalber u. Lehenhöfe am 18.05.2013

Rückseite: Josef Told
Im Winkeltal

REDAKTIONSTEAM:



TOLD JOSEF

BERGMANN
HELENETROJER
ANNEMARIEMAIR JOSEF
Mag.



Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

Die dramatischen Bildberichte, Informationen und Beiträge in den heimischen Medien

über die Hochwasserereignisse vor wenigen Wochen in großen Teilen Österreichs lassen uns diese noch lange in beeindruckender Erinnerung behalten. Trotz der ungünstigen Witterung und der überdurchschnittlichen Niederschlagsmengen blieben wir vor größeren Schadensereignissen verschont. Die katastrophalen Wetterverhältnisse nördlich des Alpenhauptkammes führten in deren Folge zu enormen Schäden an Vermögenswerten in Bausubstanz, Infrastruktur und Landwirtschaft. Im Zusammenhang mit diesen Ereignissen tauchte in der Öffentlichkeit oft die Forderung auf, gegen Naturgewalten in diesem Ausmaß durch Verbauungsmaßnahmen und Schaffung von Retentionsflächen vorbeugend vorzusorgen. Damit könnten die verursachten großen Schäden zumindest begrenzt werden.

Aus aktuellem Anlass möchte ich in dieser Ausgabe unseres Ahornblattes nochmals das Hochwasserschutzprojekt im Ortskern von Außervillgraten in Erinnerung rufen.

Aufbauend auf der Grundlage des vor Jahren erstellten Gefahrenzonenplanes für den Winkeltal- und Villgratenbach, bezogen auf unseren Ortskern, erstellte das Baubezirksamt Lienz ein entsprechendes Projekt. Die unzureichenden Sicherungsverbauungen, zu geringe Höhe der teils vorhandenen Uferverbauungen, zu geringe Bachquerschnitte, sowie bestehende Abflusshindernisse haben unseren Ortskern stellenweise als gelbe bzw. rote Gefahrenzone ausgewiesen. Somit war es eine große Herausforderung für die Gemeinde, diese Gefährdungsbereiche im Interesse der Bürger und zu deren

Vorteil zu verbauen und zu sichern. Nach Vorliegen der rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen konnten wir dieses Vorhaben in einer mehrjährigen Bauzeit umsetzen, und bis zum Herbst des heurigen Jahres können wir das Projekt Hochwasserschutz Außervillgraten abschließen. Damit schaffen wir Sicherheit für die Anrainer, für das Dorf und für öffentliche Einrichtungen, bemessen an einem hundertjährigen Hochwasserereignis. In der Planungs- und Umsetzungszeit habe ich oft kritische, zweifelnde Aussagen und Fragen gehört, wie z. B.: Warum? Wozu das Ganze? Warum so aufwendig? Warum so überdimensional? Ist ja unnötig, ist ja

Vorhaben für das subjektive Sicherheitsgefühl von Anrainern, sondern ein wichtiger Beitrag zum Schutz vor möglichen Naturgefahren grundsätzlich ist. Für das Verständnis in der Bauzeit möchte ich namens der Gemeinde danken, im Besonderen den öffentlichen Einrichtungen, die mit der Planung, Umsetzung und Finanzierungsabwicklung betraut waren.

Vor Kurzem, am Wochenende des 14. und 15. Juni, wurde der heurige Landes-Feuerwehrleistungsbewerb B/S in Innsbruck/Tivoli ausgetragen. Fast schon wie üblich war unsere heimische Feuerwehr stark vertreten. Insgesamt stellten sich 343 Gruppen dem Wettbe-



Asphaltierung Wurzerbrücke

Foto: Gemeinde

immer gegangen und ähnliches mehr. Hinsichtlich der allgemeinen, pauschalen Bedenken zum Gesamtbauvorhaben glaube ich, dass im Zusammenhang mit diesem Vorhaben Verantwortung tragen bedeutet, Einsicht und Vertrauen auf die fachlich begründete Notwendigkeit erkennen, zu getroffenen Entscheidungen stehen, selbst wenn es zeitweise einfacher wäre, sich auf die Seite der Zweifler zu stellen. Ich bin überzeugt, dass langfristig betrachtet, dies nicht nur ein wichtiges

werb. Unsere örtliche Feuerwehr war durch 3 Gruppen vertreten, die sich jeweils in Silber und Bronze den Bewerben stellten. Wir können uns einmal mehr über die großartigen Leistungen unserer Bewerbsgruppen freuen. In der Kategorie Bronze A – Leistungsbeerbewerb – konnte die Gruppe Außervillgraten 1 unter Gruppenkommandant Walder-Moosmann Christof den Landessieg erringen. Die Gruppe AV 2 konnte in Silber und Bronze jeweils den 2. Platz erringen. Das ausgezeich-



Hochwasserschutzprojekt

Foto: Gemeinde

den. Unser Ziel ist es, dass niemand übersehen wird, wer mitwirken will und kann. Der Fragebogen wird ausgewertet und das Ergebnis den jeweiligen Vereinen bzw. Organisationen weitergeleitet, um direkt Kontakt mit den Interessierten aufnehmen zu können. Es wird gebeten, den Fragebogen allen Familienmitgliedern zukommen zu lassen. Im Interesse einer möglichst großen Beteiligung liegen für den Bedarfsfall Formulare noch in der Gemeinde auf, und wir werden uns zur Erinnerung nach einer bestimmten Zeit nochmals melden.

Fragen an den Bürgermeister:

Im Zusammenhang mit dem Hochwasserschutzprojekt wurde öfters eine konkrete Frage an mich herangetragen: Warum nicht die zwei neuen Brücken von Felsenheim und Hatzler Nr. 188 zu einer gemeinsamen Zufahrt zusammengelegt wurden.

Bereits im Vorfeld wurde dazu eine Variantenuntersuchung beauftragt. Dabei stellte sich heraus, dass im Falle einer gemeinsamen Brücke und Zufahrt erhebliche Geländeeinschnitte in den bestehenden Felsen notwendig gewesen wären. Dies wurde aufgrund einer geologischen Beurteilung vor Ort wegen des brüchigen, geschichteten Felsaufbaues abgeraten. Zur Sicherheit und Stabilisierung dieser gemeinsamen Zufahrtsvariante wären umfangreiche bautechnische Maßnahmen wie z. B. großflächige Felsicherungen und zusätzlich aufwendige, hohe bach- und hangseitige Stützmauern erforderlich gewesen. Nach Kostenschätzung wäre die Variante „eine gemeinsame Zufahrt“ für beide Objekte aufwendiger gewesen, als die letztlich ausgeführten zwei getrennten Zufahrten wie in der Vergangenheit mit den beiden getrennten Brückenbauwerken.

Mit freundlichen Grüßen

Der Bürgermeister
Mag. Josef Mair

nete Ergebnis wurde durch einen weiteren 3. Rang und zweimal 7. Plätze abgerundet. Dies sind die Früchte intensiver, professioneller Vorbereitung über viele Monate und vor allem dank außergewöhnlich engagierter Arbeit in unserer Feuerwehr. Die großartigen Bewerbungsergebnisse unserer heimischen Bewerbungsgruppen über Jahrzehnte, sind auch Verdienst unseres örtlichen Feuerwehrkommandanten Walder Franz, der bereits in zweiter Generation in Außervillgraten sich im Besonderen um die Bewerbungsarbeit bemüht, zuletzt als Hauptbewerber. Diese großartige Arbeit in der heimischen Feuerwehr verbindet viele junge Menschen mit der dörflichen Struktur und ist neben der Arbeit und dem Wirken in allen anderen heimischen Vereinen das Grundgerüst für ein funktionierendes Dorfleben. Je mehr Bürgerinnen und Bürger in das Dorf- und Gemeinschaftsleben integriert werden, umso mehr Menschen identifizieren sich mit der Gemeinde als der Gesamtheit unseres Ortes und tragen dies positiv mit. Bereits die vor Jahren von der Gemeinde beauftragte Studie über unser

Dorfleben hat dies bestätigt.

In meiner mehr als zwanzigjährigen Tätigkeit als Bürgermeister war ich bestrebt, in bestimmten Zeitabständen die gesamte Bevölkerung in Form von Bürgerbeteiligungsprozessen einzubinden. Wir möchten alle einladen, soweit alters-, gesundheits- und interessenbedingt möglich, ihre Ideen und die Mitarbeit am heimischen Dorfgeschehen einfließen zu lassen. In den nächsten Wochen beabsichtigen wir einen Fragebogen - der bei der letzten Koordinationssitzung mit den Vereinsvertretern/innen abgestimmt wurde - an die Haushalte zu versenden. Wir laden alle ein, diesen auszufüllen und bei der Gemeinde abzugeben bzw. diesen an die Gemeinde zurückzusenden. Jede und jeder kann in dieser Form sein Interesse an der Mitwirkung im Dorf, in Vereinen, bei bestimmten Veranstaltungen oder Organisationen bekunden. Gleichzeitig kann jede/r das Zeitausmaß angeben, das er bereit ist mitzuarbeiten und mithelfen. Möglich ist auch, das Interesse an der Mitgliedschaft an irgendeinem Verein anzumel-

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 25. März 2013

Waldumlageverordnung 2013:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, zur teilweisen Deckung des Personalaufwandes für den Waldaufseher nach § 10 der Tiroler Waldordnung, LGBI. 55/2005 für das Jahr 2013 den Gesamtbetrag von € 10.125,05 zu erheben. Diesem umzulegenden Betrag liegen der Gesamtpersonalaufwand laut Jahresrechnung 2012 und eine Gesamtwaldfläche laut Kataster der Forstinspektion von 1.589,6419 ha zugrunde. Davon sind 337,5594 ha Wirtschaftswald mit 50 % und 1.252,0825 ha Schutzwald im Ertrag mit 15 % zu berechnen.

Genehmigung der Jahresrechnung 2012:

Unter dem Vorsitz von Bürgermeisterstellvertreter OSR Told Josef, in Abwesenheit des Bürgermeisters und des Kassenverwalters, genehmigt der Gemeinderat einstimmig die vorliegende Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2012 mit der ausgewiesenen Einnahmenvorschreibung in der Höhe von € 1.876.051,84 und einer Ausgabenvorschreibung in der Höhe € 2.028.394,06 im ordentlichen Haushalt und einer Einnahmenvorschreibung in der Höhe von € 0,00 und einer Ausgabenvorschreibung in der Höhe von € 0,00 im außerordentlichen Haushalt. Das Jahresergebnis im ordentlichen Haushalt mit einem Abgang von -€ 152.342,22 (= inkl. Ergebnis Vorjahr) wird ebenso einstimmig genehmigt. Gleichzeitig wird die Entlastung des Bürgermeisters und des Kassiers beschlossen. Für die Überschreitungen ist kein gesonderter Beschluss mehr zu fassen. Die Überschreitungen sind ein Teil der Jahresrechnung.

Schülerbeförderung:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Taxiunternehmer Hofmann Michael gemäß dem Wageneinsatzplan

und gemäß dem vorgelegten Angebot für die anfallenden Beförderungsleistungen für die Schülerbeförderung im Schuljahr 2012/2013 den Betrag in Höhe von € 24.585,56 inkl. USt. als Aufzahlung zur Leistung der Finanzlandesdirektion Tirol in Teilzahlungen zu vergüten.

EDV-Ausstattung für die Volksschule:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Anschaffung der 12 Rechner samt den zwei Beamern für die Volksschule gemäß den vorgelegten Angeboten des Tiroler Bildungsservices und der Firma Reymont.



Dieser Altbestand im Medienraum wird durch 12 neue Rechner ersetzt

Planungs- und Projektsteuerungsleistungen WKW Winkertal:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Firma INFRA Project Development GmbH, Ing.-Ettel-Straße 17, 6020 Innsbruck, mit der Begleitung der Behördenverfahren laut der Kostenschätzung vom 16.09.2011 in Höhe von netto € 85.000,00 (ohne Kosten/Risikobeteiligung) zu beauftragen. Die Abrechnung erfolgt aufwandsbezogen nach Vorlage entsprechender Dokumentation.

Ansuchen um Baukostenzuschüsse:

Der ortsübliche Baukostenzuschuss laut Grundsatzbeschluss beträgt 2/5 der vorgeschriebenen Erschließungskosten. Der Gemeinderat stimmt im Paket ab und beschließt einstimmig die Gewährung der Baukostenzuschüsse

an folgende Antragsteller:

Moser Josef und Maria, HNr. 198: € 74,21
Steidl Günther, HNr. 22/1: € 173,26
Perfler Alfred, HNr. 160: € 908,98
Bergmann Anton, HNr. 188: € 197,80
Mühlmann Hubert, HNr. 52: € 618,98
Weitlaner Georg, HNr. 193: € 780,65

Änderung des Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 933/4, KG Außervillgraten – Lusser Albert, AV 122

Im Siedlungsgebiet Walchboden ist erfreulicherweise ein weiterer Hausbau geplant und soll die Bebauung zwischen Schupfweg und dem Haus Für-

hapter AV 158 möglich gemacht werden. Bei der Erlassung des seinerzeitigen Bebauungsplanes ist man davon ausgegangen, dass in diesem Bereich ein Doppelhaus errichtet wird. Es gibt nun insoweit eine Änderung, als nun diese zwei Parzellen vereinigt werden sollen und ein Einfamilienwohnhaus errichtet wird. Da in diesem Bebauungsplan der Bauplatz mit 500 m² begrenzt ist und aufgrund der Vereinigung eine Bauplatzgröße von 740 m² erreicht wird und somit dem Bebauungsplan widerspricht, muss dieser dementsprechend in diesem Bereich abgeändert werden.

Vorbehaltlich des positiven Gutachtens der Landesstraßenverwaltung beschließt der Gemeinderat einstimmig die Bebauungsplanänderung zum Ta-

gesordnungspunkt zu erheben, weiters beschließt der Gemeinderat einstimmig die Aufhebung des ursprünglichen allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplan gem. TROG 2006 für den gegenständlichen Bereich sowie den Entwurf des staatl. bef. und beeid. Ziviltechnikers Mag. Dr. Thomas Kranebitter, Albin Egger-Str. 10, 9900 Lienz, über die Neuerlassung des Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 933/4, KG Außervillgraten entsprechend dem Planentwurf durch vier Wochen hindurch zur allgemeinen Einsichtnahme aufzulegen.

Sollte bis eine Woche nach Ende der Kundmachung keine Stellungnahme von einer hiezu berechtigten Person oder Stelle einlangen, beschließt der Gemeinderat ebenfalls einstimmig die Erlassung der Änderung des Bebauungsplanes für obigen Bereich entsprechend dem vorliegenden Planentwurf.

Sitzung vom 17. April 2013

Personalentscheidung:

Der Gemeinderat beschließt unter Ausschluss der Öffentlichkeit, die ausgeschriebene Lehrstelle als Verwaltungsassistent/in (Bürokaufmann/frau) an Frau Walder Nadine, 9931 Außervillgraten 6a, zu vergeben.

OKZ – Ergänzung zur Partnerschaftsvereinbarung 2012:

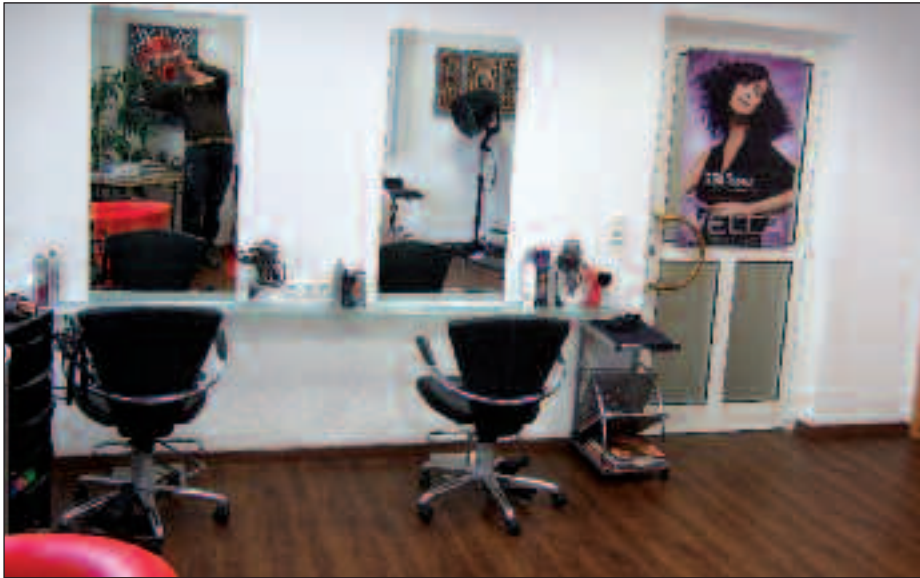
Das Osttiroler Kinderbetreuungszenrum hat mit den Gemeinden im Jahr 2012 einen Partnerschaftsvertrag hinsichtlich der Betreuung jener Kinder, deren beide Elternteile berufstätig sind, abgeschlossen. Das OKZ hat nun diese Kostenbeiträge ab 01.01.2013 erheblich erhöht.

Nach eingehender Beratung beschließt der Gemeinderat einstimmig der Ergänzung zur Partnerschaftsvereinbarung des Jahres 2012 nicht zuzustimmen. Im Gegenzug wird die Mög-



„Entstehungsphasen“ Um- und Neubau Alte Schule

Fotos: Helmut Bachlechner



körperKULTUR im Parterre des Gemeindehauses

lichkeit eines alterserweiterten Kindergartens Außervillgraten geprüft.

Ansuchen um Baukostenzuschüsse:

1. Villgrater Heimatpflegeverein

Der Villgrater Heimatpflegeverein beabsichtigt im Laufe dieses Jahres die Sägemühle beim Wurzerhof zu sanieren und hat bei der Gemeinde Außervillgraten einen Förderantrag eingebracht.

Mit einer Gegenstimme beschließt der Gemeinderat, das Projekt mit einem Betrag von € 5.000,00 zu unterstützen,

wobei die Leistung der Gemeinde die ist, dass die Elektroinstallationsarbeiten über die Gemeinde durch den Gemeindevorarbeiter gemacht, diese Arbeiten mit dem Bruttostundensatz abrechnet und sodann von den € 5.000,00 in Abzug gebracht werden. Das Material wird über die Firma Egger bezogen.

2. OSG Lienz

Die Osttiroler gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft reg.Gen.m.b.H. hat mit den Umbauarbeiten bei der Alten Schule begonnen.

Es sind nun Erschließungskosten vorzuschreiben und hat der Geschäftsführer der OSG um Baukostenzuschuss sowie um einen weiteren finanziellen Beitrag seitens der Gemeinde ange-sucht.

Der Gemeinderat beschließt nach ausführlicher Beratung, den generellen Baukostenzuschuss von 40 % in Höhe von € 2.752,85 zu gewähren. Des Weiteren beschließt der Gemeinderat einstimmig das bautechnisch schwierige Projekt mit einem zusätzlichen Beitrag von 20 % der vorgeschriebenen Erschließungskosten zu gewähren. Die OSG wird ersucht die Außenstiege im Zuge der bereits begonnenen Bauausführung im Interesse der Mieter/Eigentümer zu errichten.

Anstellung Kindergartenhelferin für das Schuljahr 2013/2014

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, aufgrund der Förderzusage des AMS Frau Leiter Margareta für das Schuljahr 2013/2014 im Ausmaß von 20 Wochenstunden und zu den Bedingungen wie bisher weiter zu beschäftigen. Das Dienstverhältnis beginnt ab Herbst 2013 und ist wiederum befristet.

Vermietung körperKULTUR:

Für die Nutzung der körperKULTUR wurde seinerzeit ein Mietpreis inklusive Betriebskosten vereinbart. In der Zwischenzeit wurden separate Zählervorrichtungen für Wasser, Strom und Heizung eingerichtet und werden diese Betriebskosten nunmehr der Mieterin vorgeschrieben. Der Gemeinderat beschließt mit 10 Ja-Stimmen und 1 Stimmenthaltung wegen Befangenheit, dies zu berücksichtigen und den Mietpreis um € 0,20 zu reduzieren, sodass ab 01.04.2013 ein Mietpreis von € 2,30 die Stunde inkl. Mehrwertsteuer wert-gesichert zu entrichten ist.



Neuer Heizraum im Gemeindehaus nach Fernwärmeanschluss

Fotos: Leonhard Trojer

Ökonomierat Michael Perfler ist ein Achtziger

Landtagsabgeordneter a.D., Alt-Bürgermeister und Ehrenbürger

Michael Perfler wurde am 2. Juni 1933 zu Oberorter in Außervillgraten als ältestes von acht Kindern, sieben Buben und ein Mädchen, des Michael und der Anna Perfler geboren. Michael besuchte die Volksschule des Dorfes. Es gab damals keine Hauptschule, und der Besuch eines Gymnasiums war für den späteren Hoferben nicht vorgesehen. Nach Erfüllung der Schulpflicht absolvierte der angehende Jungbauer die landwirtschaftliche Fachschule und in der Folge deren Aufbaukurs im Müllerhof in Lienz. Nach diesen fachspezifischen Lehrjahren war der Wissensdurst noch lange nicht gestillt. Michael bildete sich in verschiedenen Fortbildungskursen weiter, ja er absolvierte sogar Fernkurse in Theologie und Sozialpolitik und einen Lehrgang für Bücherkunde. Sein Drang nach Wissen zeigte sich auch im besonderen Interesse für Staatswissenschaft und Philosophie. Und dies bewerkstelligte er sozusagen nebenbei, denn die Hof- und Feldarbeit wurden nicht weniger und bei der extremen Hanglage auch nicht leichter.

Am 12. Mai 1973 verheiratete sich Michael mit Rosa Bachlechner. Dieser Bund fürs Leben brachte mit Kornelia, Michael, Gertraud, Barbara und Hema Leben ins Haus.

Es gab nicht nur Sonnenschein. Alle Schutzengel des Tales hatte der sechsjährige Michael am 1. Februar 1986, als eine Lawine mit vier 25 m langen Fichten auf das Haus zutrieb und Michael verschüttete und nur mit letzter Kraft gerettet werden konnte. Besonders tragisch war der 7. Jänner 2003, als Rosa nach einem Arztbesuch in Lienz so plötzlich verstarb.

Hausverstand und Geistesschärfe, ein starker Wille und Fleiß ließen manchen von damals erahnen, wozu dieser junge Mann von Oberorter fähig sein sollte. Doch sein Tun blieb vorerst zu-



Der Gemeindevorstand der Gemeinde Außervillgraten gratuliert zum Achtziger
 Vl.: Bgm-Stv. OSR Josef Told, Jubilar ÖR. Alt-Bgm. Michael Perfler, GV Alfred Perfler, Bgm. Mag. Josef Mair, GV Franz Walder
 Foto: privat

rückhaltend bescheiden. Eine Eigenschaft, die ihn auch heute ziert.

1952 wurde Michael Perfler, 19-jährig, zum Schriftführer der Jungbauernschaft Außervillgraten gewählt. Und so richtig los ging es dann 1961 mit der Wahl zum Mitglied des Ortsbauernrates. 1962 erfolgte die Wahl in den Gemeinderat. In der Halbzeit der Periode trat Bürgermeister Leiter Thaddäus zurück, und Michael Perfler wurde zum Bürgermeister gewählt. Mit dem Vertrauen der Bevölkerung ausgestattet, füllte er dieses Amt ohne Unterbrechung 27 Jahre bis zum 15. März 1992 aus. Für das Wirken als Bürgermeister und für 30 Jahre Gemeinderat bedankte sich das Land Tirol, und der Gemeinderat verlieh ihm 1994 als

höchste Auszeichnung die Ehrenbürgerschaft.

Der Aufstieg zu Verantwortung und Führungsfunktionen blieb aber nicht auf das Gemeindegesehen beschränkt. 1970 wurde Perfler Michael in den Bezirksbauernrat und 1973 als Nachfolger von Nationalrat ÖR. Franz Kranebitter zum Bauernbund-Bezirksobmann gewählt. Diese Funktion als höchster Bauernfunktionär des Bezirkes bekleidete er bis zum Dezember 1990.

Auf sein Wissen, auf seine analytischen Fähigkeiten Zusammenhänge zu erkennen und seine Durchsetzungsfähigkeit wollte man auch in anderen Gremien nicht verzichten. Und so

kamen viele weitere Funktionen unaufhaltsam daher: Vorstand der Bezirkslandwirtschaftskammer, Sektionsvorstand der Dienstgeber der Landeslandwirtschaftskammer, Obmann des Ausschusses für Forstwirtschaft und Agrargemeinschaften, Mitglied des Forstausschusses der Präsidentenkonferenz und des Bundesholzwirtschaftsrates, Vorstandsmitglied des Tiroler Gemeindeverbandes, Mitglied des Tiroler Pensions- und Rehabilitationsausschusses der Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Vorstandsmitglied der Raiffeisenkasse Außervillgraten und deren Obmann von 1972 bis 1980, in der Folge Vorstandsmitglied der fusionierten Raiffeisenkasse Villgratental, Aufsichtsratsmitglied der Raiffeisengenossenschaft Osttirol, Obmann der Holzverwertungsgenossenschaft Heinfels, Obmann der Kleinregion Villgraten. Sein Einsatz für Bildung und Schule kam 1971 durch die Wahl zum Obmann des Hauptschulverbandes Sillian zum Ausdruck. Diese Funktion bekleidete er bis 1992, somit bis zu seinem Rückzug aus der Gemeindepolitik. Von 1973 bis 1991 war Michael

Perfler als Aufsichtsratsvorsitzender Chef der Thurntaler-Schilift-GesmbH.

Die Krönung der politischen Laufbahn war zweifelsohne die Wahl in den Tiroler Landtag, dem er zwei Perioden von 1984 bis 1994 angehörte. Die vielen Funktionen auf lokaler Ebene, in Region, Bezirk, Land und Bund verlangten unermüdlichen Einsatz. Die Sicherheit und relative Unabhängigkeit eines lebensfähigen Bauernhofes waren dafür Voraussetzung.

Leistungen und Verdienste wurden auch gewürdigt: Verdienstmedaille und später Verdienstkreuz des Landes, Goldenes Ehrenzeichen des Tiroler Bauernbundes, Titel „Ökonomierat“, Großes Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, Goldenes Ehrenzeichen der Landeslandwirtschaftskammer Tirol, Ehrenring des Tiroler Gemeindeverbandes. Bei der sprichwörtlichen Bescheidenheit blieben die allermeisten Ehrungen der Öffentlichkeit, ja selbst engen Mitarbeitern verborgen. Bei Ehrungen meinte er bescheiden: „Ich habe nur

versucht, meine Pflicht zu erfüllen.“ In der Politik war er stets bemüht, obwohl bäuerlich orientiert, das Allgemeinwohl im Auge zu behalten. Auffallend war seine Fähigkeit präzise zu formulieren. Er besaß rhetorische Fähigkeiten, vermied dabei jeden Populismus. Als Bürgermeister und Abgeordneter war sein Verhalten gegenüber Bürgern auch dann korrekt, wenn zwischenmenschliche Beziehungen gestört waren. Als Politiker wusste er sich der gestellten Aufgabe verpflichtet und war nicht auf persönliche Vorteile bedacht.

Alt-Bürgermeister Michael Perfler hat sich nach seinem Abschied aus Ämtern und Funktionen zurückgezogen. Wenn manches durch die Jahre beschwerlicher ist, so hilft er tatkräftig in Stall, Feld und Wald und genießt Ruhestunden mit schwerer Lektüre. Er mischt sich in das, was geschieht, nicht ein, bleibt aber sehr interessiert an allem. Das Redaktionsteam des Ahornblattes wünscht zum Achtziger alles Gute, Gesundheit und eine erfüllte Zeit am Oberorterhof.

Preiswatten der AAB-Ortsgruppe Außervillgraten

Vom 15. bis 16. März fand in Außervillgraten im Gasthaus Perfler das schon traditionelle Preiswatten statt. Unter der sehr guten Organisation von AAB-Obmann Wilfried Schett und der Routine des umsichtigen Spielleiters Josef Walder wurde ein 256er-Spiel und ein 128er-Spiel ausgetragen. Spieler aus dem Villgratental, den umliegenden Gemeinden und aus Südtirol nahmen am Watterturnier teil.

Nachdem die letzten Jahre die Sieger aus Südtirol kamen, gelang dieses Jahr der Sieg im 256er Spiel zwei Spielern aus Außervillgraten. Beim 128er-Spiel ging der Sieg nach Untertilliach. Ein Dank gebührt allen, die mitgeholfen haben, dass dieses Watterturnier wieder ein voller Erfolg wurde.

Ergebnis 256er-Spiel:

1. SchettAnton und Trojer Leonhard (Außervillgraten)
2. Schett Simon und Ortner Stefan (Außervillgraten)
3. Außerhofer Hannes und Hofmann Patrick (Toblach)
4. Pircher Lukas (Strassen) und Guggenberger Alexander (Abfaltersbach)

Ergebnis 128er Spiel:

1. Mayr Adolf und Lanzinger Stefan (Untertilliach)
2. Schett Wilfried und Schett Mario (Außervillgraten)
3. und 4. Steinmayr und Steinmayr (Niederndorf)



Vorne vl.: Lukas Pircher, Alexander Guggenberger, Simon Schett, Stefan Ortner; Anton Schett, Leonhard Trojer, Hannes Außerhofer, Patrick Hofmann
Hinten vl.: AAB-Obmann Wilfried Schett und Spielleiter Josef Walder

Foto: AAB-Ortsgruppe

100. Geburtstag von Pecha Vater

Eine außergewöhnliche Geburtstagsfeier

Am 19. Jänner 2013 feierten wir den 100. Geburtstag von unserem Vater. Es war ein schöner, sonniger Tag. Wir, Kinder und Enkelkinder, holten Vater vom Altersheim in Sillian ab und fuhrten dann im Konvoi in die Reiterstube, wo die Feier stattfand. Vater saß im geschmückten ersten Auto.

Auf dem Parkplatz wartete ein beheiztes Zelt auf uns, wo Dekan Josef Mair und Pfarrer Franz Hofmann mit uns die hl. Messe feierten. Enkelkinder gestalteten die heilige Messe und begleiteten die Lieder mit Gitarre und Trommel. Es war wirklich ergreifend.

Anschließend wünschten die Gäste unserem Vater mit Blumen und Geschenkkörben alles Gute. Über die Ehrengäste hat sich Vater sicher besonders gefreut:

Bürgermeister Mag. Josef Mair, Obmann des Kameradschaftsbundes Josef Schneider, Obmann der Schützenkompanie Andreas Weitlaner, Obmann des Pfarrgemeinderates Anton Fürhapter, jun., Stellvertreter des Feuerwehrkommandanten Josef Bachlechner.



Johann Bachlechner vlg. Pecha

Der ganze Nachmittag wurde durch das Försterquartett mit ihren erfrischenden Liedern verschönert. Auch Albin aus Tessenberg spielte auf der Ziehharmonika ein paar nette Stücke vor.

Alle Kinder mit Ehepartner, fast alle Enkel und sieben Urenkel waren beim Geburtstagsfest. Der jüngste Enkel war sechs Wochen alt. Insgesamt fanden 60 Gratulanten in der Reiterstube Platz.

Vater fühlte sich ganz als Gastgeber und forderte die Küche auf: „Get inhan dechto epas zi trinkn und zessn!“ Aber seine Sorge war unbegründet: Für alle war reichlich zu essen und zu trinken vorbereitet, und die Kunst der Köchinnen wurde allseits gelobt. Auch der Jubilar ließ sich ein Glas Wein schmecken.

Nach dem Essen wartete im Festzelt ein weiterer Höhepunkt auf uns: Nefa Hans hat für uns eine Diashow über das Leben des „Geburtstagskindes“ erstellt. Die vielen alten Bilder entlockten so manches „Ah“ oder „Oh“ und 100 Jahre Zeitgeschichte zogen an uns vorüber.

Es war nicht nur für Vater sondern für alle Feiernden ein schönes Fest und wir werden uns noch lange an die 100er-Feier vom Pecher Vater erinnern. Drei Monate später konnte Vater den nächsten Gesundheitsattacken nicht mehr genug Widerstand entgegen setzen. Er hat uns am 21. April 2013 verlassen.

Schön, dass wir dieses Fest noch mit-sammen feiern konnten.



Der Jubilar umgeben von Verwandten, Ehrengästen, Nachbarn

Fotos: Familie Bachlechner

Der künftige Waldaufseher berichtet

Im September 2012 begann die Ausbildung zum Gemeindewaldaufseher in der forstlichen Ausbildungsstätte Rotholz. Gesetzliche Basis für diese fundierte Grundausbildung ist die Tiroler Waldordnung, welche mindestens 1200 Stunden für die Ausbildung zum Gemeindewaldaufseher vorschreibt.

Der Lehrgang dauert acht Monate und hat zum Ziel, den Teilnehmern die fachlichen Kenntnisse und die soziale Kompetenz zu vermitteln, die sie befähigen, den Dienst als Gemeindewaldaufseher auszuüben.

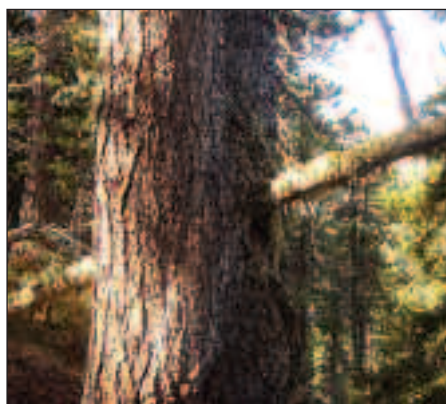


Unser Lehrgang setzte sich aus 11 angehenden Waldaufsehern und 5 Berufsjägerlehrlingen zusammen, für welche der Waldaufseherkurs den ersten Teil ihrer 3-jährigen Lehre darstellt. Wir wurden in 16 Fächern theoretisch und praktisch ausgebildet. Neben allgemein bildenden Fächern wie Deutsch und Mathematik wurden zum Großteil fachlich bezogene Fächer in Theorie und Praxis unterrichtet. Hier eine kurze Auflistung:

- Walddatenbank: Zur Eingabe, Genehmigung und Auswertung von Nutzungen, Holzmengen, Holzvermarktung, Maßnahmenplanung,...
- Alpine Naturgefahren: Ausbil-

dung bezüglich Wildbachbetreuung, Lawinenkunde, Naturgefahrenmanagement

- Waldbau: Fachkenntnisse zur Naturverjüngung, Schlagformen, Aufforstung, Pflanzmethoden, Holzauszeige im Laub- und Nadelholz...
- Waldökologie: Ausbildung über heimische Pflanzenarten und deren Ansprüche, Gesteine, Neophyten, Bodenarten, Waldtypisierung
- Wildökologie: Grundkenntnisse über die heimischen Tierarten
- Holzmessen & Sortieren: Fachausbildung zur richtigen Vermessung und Klassifizierung von Holz laut den Österreichischen Holzhandelsusancen 2006
- Forstliche Planungsgrundlagen: Kenntnisse zur Bestandeskartierung, Ertragstabeln und Kalkulation, Umgang mit Wyssen-Kompass, Bussole und Spiegelrelaskop und Vertex
- Forstschutz: Fachkenntnisse zu abiotischen (Schnee, Wind, Umweltverschmutzung...) und biotischen (Buchdrucker, Kupferstecher, Waldgärtner, Nonne, Wild, Weide,...) Schäden
- Arbeitslehre und Bringungstechnik: Grundsätzliche Arbeits- und Sicherheitstechniken, Dickungspflege, Jungwuchspflege, Durchforstung, Stark- und Schwachholzernte, Seilbringung, Seiltrassierung und Kalkulation, ...
- Wald und Erholung: Mountainbikerouten, Schitourenlenkung,...



Ein durchbohrter Baum

Foto: Emmerich Walder-Moosmann



Thomas Pitterle bei seiner Arbeit Fotos: privat

- Rechtskunde: Forstgesetz, Jagdgesetz

Ein wichtiges Ausbildungsfach war EDV, denn es ist nicht mehr so, dass ein Waldaufseher nur mehr Block, Bleistift, Waldhammer und Kluppe benötigt, sondern heutzutage vieles durch den Einsatz moderner Mittel vereinfacht werden kann. Sämtliche Programme sind auf Tablets oder Smart-Phones verfügbar, was den Schreibaufwand enorm verringert und Fehlerquellen ausschließt. Somit kann man durch direkte Eingaben in mobile Erfassungsgeräte (Laptop, Tablet,...) vor Ort z.B. bei einer Stehendauszeige mit elektronischer Messkluppe oder Wildbachbegehung viel Zeit einsparen.

Der Ausbildungslehrgang bildet die Basis für den Beruf als Gemeindewaldaufseher. Um auf Dauer einen zeitgemäßen Wissensstand der Waldaufseher zu gewährleisten, werden regelmäßig Weiterbildungskurse angeboten, die ich in Zukunft auch in Anspruch nehmen werde.

Ing. Thomas Pitterle

Rege private Bautätigkeit in Außervillgraten

Auszug aus den Baubewilligungen der letzten 2-3 Jahre

Wir bedanken uns bei den Bauwerbern für die Bereitstellung ihrer privaten Baustellenfotos.



Abbruch und Neubau Garage
Moser Ferdinand, HNr: 184



Zu-/Umbau des Wohn- und Wirtschaftsgebäudes
Niederegger Albert, HNr: 126



Erneuerung und Erhöhung des Dachstuhles
Pirgler Franz, HNr: 123



Aufstockung Wohnhaus
Weitlaner Werner, HNr: 5



Einfamilienwohnhaus mit Garage und Solaranlage
Weitlaner Jakob, HNr: 178



Neubau Gartenhaus
Mühlmann Michael, HNr: 109

Aus der Gemeindebücherei

Liebe Leser,

nachdem ich meine Tätigkeit als Büchereileiterin mit Schulschluss beende, möchte ich allen Lesern und Freunden der Bücherei eine kleine Übersicht über den Arbeitsumfang vermitteln.

Im Jahr 2012 hielten wir die Bücherei **256 Stunden** geöffnet! In diesem Zeitraum besuchten uns ca. 2500 Leser.

Den 84 eingetragenen, aktiven Lesern konnten wir 738 Entlehnungen anbieten.

Die Bücherei verfügt derzeit über einen Medienbestand von 1236 Büchern, Zeitschriften, DVD's und Spielen.

Ebenfalls freuten wir uns über 8 Schulbesuche der 1. + 2. Kl. mit Lehrerin Johanna und 5 Schulbesuche der 3.+ 4. Kl. mit Dir. Schett.

Die neue Direktorin Helene Klammer hat die Einladung der Bücherei ebenfalls angenommen und so konnten wir uns auch über ihre Klassenbesuche richtig freuen.

Unserer Einladung zum Bilderbuchkino „**Es gibt so Tage**“ sind auch die Kindergartenkinder mit Tante Marita und Margareta gefolgt.

Das Jubiläum „**35 Jahre Bücherei Außervillgraten**“ (1977-2012) feierten wir ausgiebig im Juni und zur Freude aller Kinder gab es im Herbst noch die „**LANGE HEXENNACHT**“ mit einer Zaubereinlage von Nathanael, Bastelspaß mit Monika, Hexensuppe und Kräutertee angeboten vom Katholischen Familienverband.

Im Halbjahr 2013 wurde das Projekt der **LGO L.E.S.E.N.13** ebenfalls mitgetragen.

Der knallgelbe Lesebus, die „Glocknermarie“, hat die Kinder und Leser von Außervillgraten zu einem Bücherreisbesuch nach Innervillgraten gebracht und in der Zwischenzeit konn-



Mit der „Glocknermarie“ unterwegs nach Innervillgraten

ten Eltern und Erwachsene in unserer Bücherei bei Kaffee und Kuchen plaudern.

In meiner 5-jährigen Tätigkeit als Büchereileiterin wurde die Bücherei umgebaut, modernisiert, die Verwaltung auf EDV umgestellt. Um wichtige Informationen einholen zu können, habe



Auf die steigenden Luftballons hat es erstaunlicherweise bei Romana Walder-Moosmann eine nette Rückmeldung aus Neukirchen am Traunsee gegeben! Fotos: Bücherei

ich nach Möglichkeit an div. Fortbildungen und Stammtischen der LGO teilgenommen.

Stöbern Sie auf der Homepage der Gemeinde Außervillgraten! Dort kann man sich unter <http://www.ausservillgraten.gv.at/bildung/buecherei.html> sämtliche Veranstaltungsfotos und die Neuzugänge verschiedener Medien ansehen.

Alle unsere Veranstaltungen wie Autorenlesungen, Spielefest, Bücherflohmarkt, Kindergarten- und Schulbesuche, Bilderbuchkino, Advent in Außervillgraten, Suchspiel beim Wurzerhof uvm. waren gut besucht.

Ich danke den Lesern GROSS und KLEIN für ihren Besuch, für die netten



Gespräche und den Schulkindern und Lehrpersonen für die kleinen Bastelarbeiten zu Ostern und Weihnachten, die in der Folge als Schaufensterdekoration dienten.

Zum Abschluss noch eine nette Geschichte.....

Es war einmal eine Giraffe, die ein grünes Seil hatte und ein Cowboy sein wollte. Sie konnte nicht, weil sie eine Giraffe war. Sie machte sich auf die Suche nach einer Zauberkugel.

Auf dem Weg fand sie einen geheimnisvollen Brief. Sie öffnete ihn und darin stand:

„Du bist auf dem richtigen Weg.“ Sie ging den Weg weiter und fand eine Zauberkugel.

Plötzlich kam eine Hexe, die die Giraffe mit der Zauberkugel in einen Cowboy verzauberte.

Die Giraffe war sehr glücklich.

Bücher sind wie gute Freunde
jederzeit für dich da.

Du liest aus ihnen,
lachst, weinst,
teilst Gefühle, träumst.

Grad ihr Schweigen tut dir
manchmal gut.

Uli Pichler



Bgm. Mag. Josef Mair u. Annelies Bachlechner

Irgendwann braucht jedermann ein BUCH, mit dem er reden, lachen, weinen, träumen, reisen kann. Es ist unbeschreiblich erholsam einen Nachmittag in der Hängematte mit einem Buch zu verbringen und unbeschreiblich hilfreich, als Ratsuchende ein Buch in die Hand zu nehmen.

Was es ist

*Es ist Unsinn,
sagt die Vernunft.
Es ist, was es ist,
sagt die Liebe.
Es ist Unglück,
sagt die Berechnung.
Es ist nichts als Schmerz,
sagt die Angst.
Es ist aussichtslos,
sagt die Einsicht.
Es ist, was es ist,
sagt die Liebe.
Es ist lächerlich,
sagt der Stolz.
Es ist leichtsinnig,
sagt die Vorsicht.
Es ist unmöglich,
sagt die Erfahrung.
Es ist, was es ist,
sagt die Liebe.*

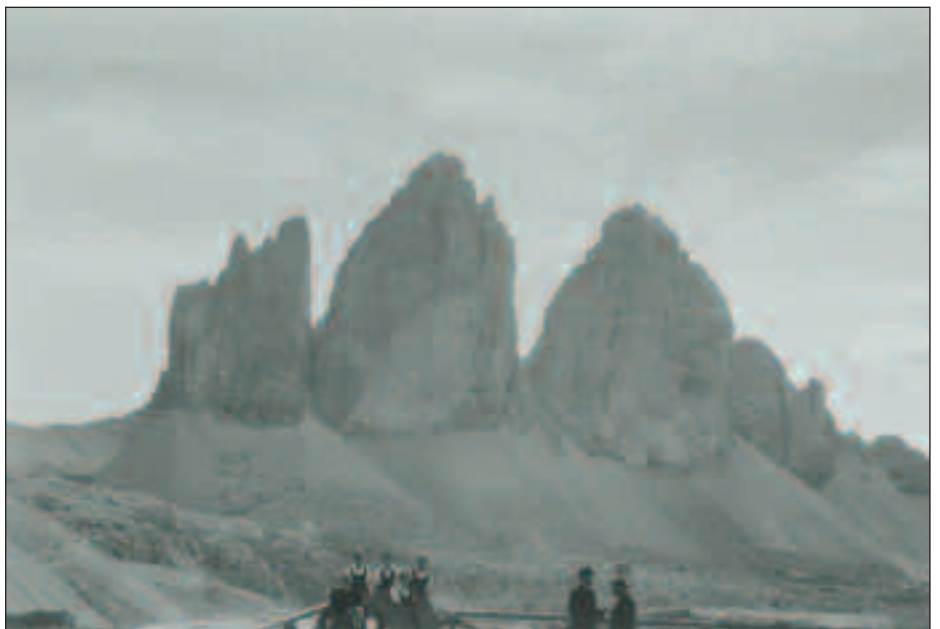
Erich Fried

Die Sprache des Lachens versteht man überall: ob Spanisch, Französisch, Chinesisch, Griechisch, Englisch, Deutsch, Russisch, Portugiesisch... Eine einzige Sprache ist überall die gleiche - egal wo wir sind: das LACHEN!

Ein Lächeln ist für jeden Menschen
ein großes Geschenk.
Viel Spaß beim Lesen!

Es verabschiedet sich die Büchereileiterin Annelies Bachlechner

Unser Kirchenchor im Jahre 1953



Oben: Im Gruppenbild am Misurinasee gibt es bekannte Gesichter zu entdecken

Unten: Die imposanten Drei-Zinnen

Fotos: Trojer Notburga

So wie auch heute war damals das gesellschaftliche Leben in den Vereinen sehr wichtig.

Auf den Bildern sieht man den Kirchenchor Außervillgraten mit Angehörigen bei einem Sängerausflug am 11.10.1953 zum Misurina-See und zu den 3 Zinnen.

Die Fotos wurden von Trojer Notburga (vlg. Nefe, oben in der Bildmitte), zur

Verfügung gestellt. Notburga singt auch heute noch im Kirchenchor.

Nach wie vor brauchen wir Menschen, denen das Singen zur Ehre Gottes auch in der Zukunft Freude macht. Wir laden alle, die Interesse haben, dazu herzlich ein.

Euer Chorleiter
Walder Konrad

Versicherungskaufmann/-frau (Lehrberuf)

Lehrzeit: 3 Jahre

Versicherungskaufleute arbeiten in Betrieben der Versicherungswirtschaft. Sie werben KundInnen an und beraten diese. Sie stellen Polizzen aus, prüfen Schadensfälle und bearbeiten Reklamationen. Versicherungskaufleute arbeiten mit modernen Informations- und Kommunikationssystemen und beachten dabei die Vorschriften des Datenschutzes und der Datensicherheit. Sie arbeiten im Team mit KollegInnen der Versicherungswirtschaft und haben je nach Einsatz im Innen- oder Außendienst Kontakt mit VersicherungsnehmerInnen. Bei der Bearbeitung von Schadensfällen stehen sie in Kontakt mit Polizeidienststellen und Sachverständigen.

Arbeits- und Tätigkeitsbereiche

Versicherungskaufleute sind in allen Teilbereichen von Betrieben der Versicherungswirtschaft tätig. Sie arbeiten im Innen- und im Außendienst, abhängig von den Versicherungsprodukten, die das Unternehmen anbietet: z. B. Haftpflichtversicherung, Haushaltsversicherung, Kfz-Versicherung, Gebäudeversicherung, Unfallversicherung, Lebensversicherung, Rentenversicherung, Risikoversicherung, Betriebs- und Geschäftsversicherungen. Versicherungskaufleute im Außendienst besuchen Kunden, beraten diese über Möglichkeiten zur Absicherung gegen finanzielle Folgen verschiedenster Gefahren und Risiken, wie z. B. Krankheit, Unfall, Diebstahl oder Naturkatastrophen, aber auch über Vorsorgeprodukte (z. B. Lebensversicherungen) und verkaufen den Kunden die jeweiligen Versicherungen. Sie besprechen mit den Kunden das vorliegende Risiko, erklären, welchen Schutz verschiedene Versicherungsvarianten bieten und füllen mit den Kunden gemeinsam Versicherungsanträge aus. Im Schadensfall nehmen sie Schadensmeldungen auf, ziehen Sachverständigen

bei und wickeln den Schriftverkehr mit den Schadensabteilungen ihrer Versicherung ab. Sie informieren ihre Kunden laufend über neue Versicherungsprodukte oder Anpassungsmöglichkeiten bei bestehenden Verträgen.



Lusser Verena

Foto: privat

Im Innendienst erledigen Versicherungskaufleute organisatorische Aufgaben. Sie bearbeiten Versicherungsanträge, stellen Polizzen aus, führen den Schriftverkehr mit den Kunden und anderen Abteilungen, verwalten Kundenkarteien und Datenbanken und wickeln Schadensfälle und Auszahlungsanträge ab. Sie prüfen das vorlie-

gen der Voraussetzungen für Auszahlungen und ziehen soweit erforderlich Sachverständige als Spezialisten hinzu. Versicherungskaufleute behandeln Reklamationen von Kunden und führen Statistiken über Kosten, Prämien und Vertragsbestand.

(Quelle: www.bic.at der WKÖ)

Nach Abschluss der 3-jährigen Landwirtschaftlichen Landeslehranstalt (LLA) habe ich meine Lehre zur Versicherungskauffrau im Oktober 2010 bei Fürhapter GmbH in Sillian begonnen. Derzeit besuche ich die letzte Klasse der Berufsschule in St. Johann im Pongau. Die Lehre schließe ich im Juli 2013 mit einer schriftlichen und mündlichen Abschlussprüfung ab. In meiner Ausbildung beschäftigte ich mich vorwiegend mit Angebotsberechnungen, Antragsabwicklungen, Kontrolle von Versicherungspolizzen, Posteingang und Postausgang, Mahnwesen, Verwaltung von Karteien und Daten und Durchführung von versicherungsspezifischem Schriftverkehr. Ich bin froh, dass ich bei Fürhapter GmbH die Möglichkeit hatte meine Ausbildung zu absolvieren und freue mich auf viele weitere Herausforderungen in diesem Beruf.

Verena Lusser



Aufgrund der 30-jährigen Partnerschaft mit der Gemeinde Außervillgraten wurde Anfang Mai von Oberstleutnant Thaddäus Weiler und von Oberwachtmeister Franz Faustini des JgB 24 Lienz ein Erinnerungspräsen überreicht.

Foto: Gemeinde



Auszug aus der Hof- und Familiengeschichte Glinze, HNr. 133

Erfasst und zusammengestellt von Ortschronistin Imelda Trojer

Auszug aus „300 Jahre Pfarre/Außervillgraten“

Besiedelung: Die späteren, also jüngsten Hofanlagen, mussten mit den weniger günstigen Lagen vorlieb nehmen, z. B. Rauchegg und Glinze. Im Ganzen ergaben sich in Außervillgraten schließlich 64 Höfe mit Urhofsenschaft.

Jakob Widemair in Glinze	verehelicht 1744	Maria Obwurzer
------------------------------------	---------------------	----------------

Jakob Widemair in Glinze	verehelicht 1768	Anna Niederegger v. Hochfeichtl
------------------------------------	---------------------	------------------------------------

Anmerkung:

Am Anfang der Aufzeichnungen in den Pfarrmatriken wird nur der Hoferbe angeführt. Die Geschwister scheinen nicht auf. Die Vorfahren von der Fa. Wiedemayr, Landtechnik in Heinfels, stammen von der Glinze.

Peter Widemair in Glinze * 16.12.1768	verehelicht 1797	Anna Bergmann v. Geiregg *23.04.1768
---	---------------------	---

Kinder:

1. Agnes	*27.01.1799	kein Vermerk	
2. Anna	*16.05.1802	kein Vermerk	+28.11.1884
3. Peter	*13.01.1805	Kleinkind +	
4. Peter	*30.06.1806	Hoferbe/Stammhalter	
5. Maria	*02.07.1808	verh. in Tessenberg	
6. Elisabeth	*03.07.1811	kein Vermerk	

Peter Widemair in Glinze *30.06.1806	verheiratet 14.02.1832	Margaret Fronthaler in Kramer *11.07.1807 +06.12.1886
---	---------------------------	---

Kinder:

1. Peter	*21.01.1833	kein Vermerk	+28.12.1903
2. Sinenomine		ohne Namen/Totgeburt	+25.02.1834
3. Margaret	*12.02.1835	kein Vermerk	+10.08.1919
4. Maria	*24.03.1837	kein Vermerk	+20.03.1985
5. Thomas	*26.09.1838	verh. 16.09.1890 mit Theres Widemair zu Niederegg (Vöstl)	+30.12.1908
6. Johann	*06.05.1840	verh. 24.04.1883 Maria Mitterer / Assling	
7. Anna	*15.10.1841	verh. 1886 Josef Weitlaner in Innichen	
8. Elisabeth	*27.07.1843	kein Vermerk	+06.09.1903
9. Josef	*26.05.1845	kein Vermerk	+02.03.1929
10. Gertraud	*14.02.1848	die jüngste Tochter übernimmt den Hof	+25.04.1909
11. Alois	*17.03.1850	kein Vermerk	+12.02.1888

Gertraud Widemair Erbtochter in Glinze *14.02.1848 + 25.04.1909	verh. 05.07.1887	Thomas Perfler Oberorter *03.11.1838 +04.10.1899
--	---------------------	--

Keine Kinder



Alois Schett in Geiregg /Zuheirat *12.09.1863 +31.03.1920	verh. 23.04.1900	Gertraud Perfler Witwe in der Glinze *14.02.1848 +25.04.1909
--	---------------------	--

Keine Kinder

Alois Schett Witwer in der Glinze *12.09.1863 +31.03.1920	verh. 13.09.1909	Anna Walder v. Niederegg *28.09.1882 +12.04.1917
--	---------------------	--

Kinder:

- 1. Alois *25.06.1910 Hoferbe
vermisst seit 07.03.1944
- 2. Maria *13.11.1911 ledig/Glinze +28.05.1958
- 3. Josef *17.02.1913 verh. 16.08.1943 in Innsbruck +03.04.2011
Anna Bachmann Tessenberg
erbt die Kreuzgrube vom Onkel
- 4. Anna *26.05.1914 Schulmädchen +14.05.1925
- 5. Paula *31.10.1915 verh. 07.11.1949 mit +18.08.2002
Johann Bachmann, Postbeamter
- 6. Franz *05.02.1917 Sakristan in der ewigen +01.11.2002
Anbetung / Innsbruck

Alois Schett Witwer in der Glinze *12.09.1863 +31.03.1920	verh. 21.05.1917	Maria Schett v. Obergasteig *08.02.1868 +09.01.1942
--	---------------------	---

Keine Kinder

Nach knapp dreijähriger Ehe stirbt Alois Schett.

Alois Schett in Glinze *25.06.1910	verh. 23.01.1940	Philomena Bachlechner v. Hintermitterwurzen *30.08.1916 +16.01.1986
---	---------------------	---

Kinder:

- Alois Hoferbe/Stammhalter
- Josef
- Engelbert

Alois Schett in Glinze	verh. 1971	Johanna Zippl v. Teis in Südtirol
----------------------------------	---------------	--------------------------------------

Kinder:

Sonja, Petra, Alois, Reinhold, Michael



Von Niederegg



Von der Glinze



Von Obergasteig



„Villgrater Gesundheitswerkstatt“

Gedankensplitter vom „Pecha Dokta“ Adelbert Bachlechner
Gesundheit - Ganzheitlich gesehen

... bedeutet in Übereinstimmung mit den Naturgesetzen - wenn wir wollen „Gottes“ – leben und uns entwickeln. **Deswegen sind wir auch hier auf der Erde.**

Wie wir ja alle wissen - aber leider zu häufig vergessen haben - bestehen wir ja nicht nur aus unserem Körper, sondern aus der „Dreieinigkeit“ **Geist, Seele und Körper.**

Unser Innerstes, der Geist, ist wie eine Schatzkiste, die gefüllt ist mit Geschenken, die entdeckt, benutzt und weitergegeben werden wollen. Es stammt aus einer Ebene, die viel höher liegt als die stoffliche Erdenwelt und von viel feinerer Art ist. Von dort gehen wir aus, unbewusst, und tragen in uns die Anlagen (Geschenke), die zum eigentlichen Menschsein führen, wenn wir sie entfalten. Dazu gehören zum Beispiel die Fähigkeiten zu lieben, zu vertrauen, sich frei zu entscheiden, Verantwortung zu übernehmen und einiges mehr.

Hier auf der Erde haben wir die Möglichkeit, durch die größeren Reibungen und Widerstände der verschiedenen Arten zu reifen wie ein Samenkorn im Boden.

In einem anschaulichen Beispiel das Bild einer Blumenwiese:

Jeder Mensch gleicht einer Blume – und wie Mohnblume, Arnika, Glockenblume, Brennessel, Margerite usw. ganz in ihrer eigenen Art leuchten, ihre Schönheit zeigen und strahlen, sollte auch jeder Mensch er selbst sein. Aus der Vielzahl der Eigenarten ergibt sich die Schönheit und Vollkommenheit des Ganzen.

Wir sind also hier, um uns zu entwickeln, um schließlich bewusst und ge-

reift auf die Ebene zurückzukehren, von der wir ausgegangen sind. Wenden wir uns einmal dem **Körper** zu.

Wenn wir ihm die notwendige Beachtung schenken, bildet er einen gesunden Boden für unsere geistige Entwicklung. Zu den Säulen für diesen gesunden Boden gehören eine *gesunde naturbelassene Ernährung*, angemessene *Bewegung*, ein freier, fließender *Atem* und ein *bewusstes „Bewohnen“* des Körpers unter Beachtung seiner natürlichen Rhythmen.

Als Beispiel kann man sich wiederum vorstellen, dass der Körper für unser „Innerstes“ wie eine Wohnung ist, die auch bewohnt, das heißt belebt werden möchte. Dieser Vorgang geschieht selbstverständlich von innen nach außen. Je mehr ich „in mir bin“, „bei mir bin“, umso belebter wird der Körper von innen. Auf diese Weise bildet der Körper einen natürlichen Schutz für die Seele.

Dieser Schutz kann nun durch viele Ursachen behindert und gestört werden.

Neben der Sucht, zwischenmenschlicher Abhängigkeit, dem Übernehmen einer Rolle, die nicht zu mir passt, durchbrechen wir den natürlichen Schutz zum Beispiel, wenn wir zu viel grübeln und die Gedanken sorgend nur um uns selbst kreisen, wenn wir uns von unseren Emotionen überschwemmen lassen, wenn wir Fremdes, das nicht zu uns passt zu nah an uns heranlassen oder zu sehr auf Ungutes schauen und uns davon beeindrucken lassen. (Zum obigen Beispiel: *Unsere Wohnung richten wir uns auch ein, wie es uns entspricht und fragen nicht den Nachbarn wie wir sie einrichten sollen. Wir reinigen sie auch hin und wieder selbst und lassen nicht „Jeden“ in unsere Wohnung und vor allem lassen wir nicht jeden in unserer Wohnung*

seine „Notdurft“ verrichten).

Es erlebt z.B. jeder Verletzungen in der Weise, dass wir aus unterschiedlichen Gründen von den Menschen, die uns nahestehen, in unserer Art nicht angenommen werden. Jeder wird auf die ihm eigene Weise darauf reagieren – etwa durch Perfektionismus, äußere Leistung, Kämpfen, Rückzug oder indem er „sein Fähnchen nach dem Wind dreht“ – bis er den Platz bekommt, auf dem er angenommen wird – jedoch auf Kosten der eigenen Art, der eigenen Identität. **Das alles schwächt uns, ist Vorstufe vieler Krankheiten.**

Der Mensch erfährt Stärke, Gesundheit und Erfülltsein, wenn er ganz er selbst ist – authentisch ist.

Also muss sein Streben dahin gehen, sein „Innerstes“ leben zu lassen, es zur Entfaltung zu bringen. Wir müssen lernen auf das Innere zu lauschen, wie zum Beispiel beim Bild des Baches, der immer Beziehung und Erinnerung zur Quelle hat. Erst wenn unser Inneres sich öffnet, findet es Verbindung nach oben zu dem Ursprung, zum Urquell. „Im Öffnen sind wir leer, nur so kann etwas hineinfließen“.

Normalerweise öffnen wir uns in die „Breite“, dadurch gelangt oft Fremdes und Unangenehmes in uns herein.

Im Öffnen nach oben aber empfangen wir Hilfen, Ideen, neue Möglichkeiten, aus denen wir uns dann heilen können.

(Ideen stammen von Viktor E. Frankl, dem Begründer der Logotherapie und Existenzanalyse; unter seinen vielen Büchern z.B.: „... und trotzdem Ja zum Leben sagen“)

Weisheiten für den Lebensweg

„Alles, was wirklich nützt, ist für wenig Geld zu haben, nur das Überflüssige kostet viel.“
(Axel Munthe)



„Heiterkeit, Gelassenheit und Erfolg entstehen nicht dadurch, dass man keine Probleme hat, sondern aus der Kunst, diese als Chancen zu sehen.“
(Josef Schmidt)

Die Brennessel

– ein Unkraut der Sonderklasse

*Was brennt ums ganze Haus
und's Haus verbrennt doch nit?
(Alter Rätselspruch)*

Wenn es eine Pflanze gibt, die die abwertende Bezeichnung „Unkraut“ verdient, dann sicher die Brennessel. In Scharen umstellt sie Haus und Hof und lässt bei Kindern manche Träne über die Wangen rollen. Berührt man sie, dann sticht, beißt und brennt sie. **Urtica**, der lateinische Gattungsname, bedeutet genau das: **„die Brennende“**. Die Brennessel hüllt sich in einen Mantel aus lauter kleinen, glasartigen spröden Brennhaaren. Bei leichtester Berührung brechen sie ab und spritzen – Injektionsnadeln ähnlich – schlangeng- und bienengiftartige Toxalbumine sowie Histamine und Ameisensäure unter die Haut.

„Verbrennt“ man sich trotz größter Vorsicht, so ist immer das Gegenmittel zur Hand. *Ubi malum, ibi remedium*, sagt der weise Paracelsus und meinte damit, dass die Abhilfe nie weit von der Ursache des Leidens entfernt zu finden ist. In diesem Fall ist es der **Ampfer**, der gerne neben der Brennessel wächst. Man zerknüllt seine saftigen Blätter und reibt sie auf die juckende Stelle.

Aber auch **Heilkräftiges** hat diese Pflanze zu bieten. Viele Pflanzenkundige nennen sie mit an erster Stelle der Universalheilkräuter. Der große Schweizer Kräuterkenner Pfarrer Künzle meint dazu: „Hätte die Brennessel keine Stacheln, wäre sie schon längst ausgerottet worden, so vielseitig und heilkräftig sind ihre Tugenden!“ Auch Rudolf Steiner, der Begründer der „Theosophischen Medizin“ und der „Biologisch-dynamischen Landwirtschaft“ bezeichnet die Brennessel als „die größte Wohltäterin des Pflanzenwachstums“. „Sie müsste eigentlich

den Menschen ums Herz herumwachsen, denn sie ist in der Natur ähnlich demjenigen, was das Herz im menschlichen Organismus ist“ (Rudolf Steiner original).

„Niemals kann sich Böses bilden, wenn wir unsere gute Brennessel nicht nur ehren, sondern in regelmäßigen Abständen uns ihre wunderbare Kraft in Form von **Tee** einverleiben“, das rät uns Maria Treben, eine begnadete Kräuterfrau, die – wie sie sagt – ihre heilerischen Inspirationen von der Gottesmutter erhält. Sie fügt noch hinzu, dass das frische grüne Kraut mehr Heilkraft enthält als das getrocknete. Nur für den Winter soll man sich einen getrockneten Vorrat anlegen.

Noch zu erwähnen wäre, dass für die Inder und Tibeter die Brennessel geradezu eine heilige Pflanze ist, die in der Ernährung und Heilkunde dieser Völker eine wichtige Rolle spielt. Sie wächst üppig an den Hängen des heiligen Berges Kailasha und ist dort die **„Pflanze der Erleuchtung“**.

Was sind das nun für Tugenden, die dieses Allerweltskraut besitzt?

Brennesseltee wirkt erwiesenermaßen tonisierend, blutreinigend und blutbildend. Hier ein kurzer Überblick der Indikationen.

Brennesseltee hilft bei:

- Ekzemen, Pickeln, schlechter Haut;
- Diabetes, er senkt den Blutzucker und harmonisiert die Bauchspeicheldrüse.
- Erkrankungen der Harnwege, bei Nierensteinen und Harnriesbildung;
- Verdauungsstörungen; Brennesseltee wirkt stuhlgangfördernd, tonisiert Leber und Galle.
- Milzleiden; hilft der Milz bei der Immunabwehr. Seit der griechischen Antike wurde die Brennessel bei „Drüsenanschwellung“ verwendet.
- Allergien; eine Brennesselteekur hilft bei Autoimmunerkrankungen.
- Ermüdungs- und Erschöpfungszustände.
- Blutarmut durch Eisenmangel; die Brennessel ist ein regelrechtes Eisen-tonikum.
- Rheuma und Gicht; hilft durch die

harntreibende Wirkung Schlacken und alte Ablagerungen auszuschwemmen.

- Haarwuchsprobleme; eine Abkochung aus Brennesselwurzeln ist noch wirksamer als das Kraut.
- Durchblutungsstörungen; neben dem Trinken auch als Badezusatz.
- chronische Prostataentzündung und Reizblase; auch hier hat sich ein Wurzelextrakt als besser erwiesen.
- Schmerzhafte, rheumatische Gelenke kann man mit frischen Brennesselruten bearbeiten, eine sogenannte Urtifikation.

Noch eine Steigerung der Heilwirkung erzeugt man durch den **Brennesselsamen**. Diese sind eine Schatztruhe wertvollster konzentrierter Mineralien, Vitaminen und Phytohormonen. Sie regen die Körperfunktionen an, helfen bei chronischer Müdigkeit und Leistungsschwäche und fördern bei stillenden Müttern die Milchbildung und auch manche Ehe wurde schon gerettet. Als immunstärkendes Mittel sind die Brennesselsamen wahrscheinlich dem teuren, importierten Ginseng ebenbürtig. Mit den Samen kann man nach belieben Suppen oder Salate würzen oder zur Stärkung einen Teelöffel pro Tag kauen.

Als Freund des Gärtners und des Bauern bewährte sich die Brennessel ebenfalls hervorragend. Überall wo sie wächst, hinterlässt sie einen guten, ausgeglichenen Boden. Sie gilt unter Kennern als hervorragender Humusbildner. Die Brennesseljauche düngt nicht nur kräftig, sondern macht die Pflanzen auch widerstandsfähiger gegen Schädlings- und Pilzbefall. Unten Futter gemischt legen Hühner mehr und „bessere“ Eier; Kühe erhöhen ihre Milchleistung, Pferde werden feuriger und bilden ein schöneres Fell. Noch nicht genug. Die Brennessel ist eine alte Faserpflanze, Daraus wurde oder könnte man noch Seile, Stricke, Taschen und auch Fischernetze machen.

Und warum fliegen um die Brennessel die schönsten Schmetterlinge? Weil sie manchen Raupen als einzige Futterquelle dient.



Zur Grafik Notararzt-Logo:

Der Stab mit der Schlange (Asklepiosstab) ist das uralte Symbol des ärztlichen Standes:

Da sandte der Herr feurige Schlangen unter das Volk, die bissen das Volk, dass viele aus Israel starben. Da kamen sie zu Mose und sprachen: Wir haben gesündigt, dass wir wider den Herrn und wider dich geredet haben. Bitte den Herrn, dass er die Schlangen von uns nehme. Und Mose bat für das Volk. Da sprach der Herr zu Mose: Mache dir eine eherne Schlange und richte sie an einer Stange hoch auf. Wer gebissen ist und sieht sie an, der soll leben. Da machte Mose eine eherne Schlange und richtete sie hoch auf. Und wenn jemanden eine Schlage biss, so sah er die eherne Schlange an und blieb leben. (Numeri 21, 6-9)

Der Sternenhimmel als Zeichen der Nachtwache symbolisiert die ständige Einsatzbereitschaft des diensthabenden Arztes.

Das Sternbild des Adlers (goldene Sterne) entspricht dem Tiroler Wappentier und steht somit für unseren Auftraggeber: Das Land Tirol.

Für Sie im Einsatz

Das Gemeindegesundheitsdienstgesetz von 1952 sah vor, dass den Gemeinden auf dem Gebiet des Gesundheitswesens die Obsorge für die Erreichbarkeit der fachlichen Hilfe durch Ärzte bei Erkrankungen und Entbindungen obliegt. Dies wurde ursprünglich durch das Amt des Sprengelarztes, später ergänzt durch einen kassenärztlichen Bereitschaftsdienst an den Wochenenden, sichergestellt. Den besseren medizinischen Versorgungsmöglichkeiten Rechnung tragend, übernahmen die Ärzte in den einzelnen Sprengeln ab 1996 sukzessive auch die notärztliche Versorgung. Ab 1999 existierte im Defereggental, Iseltal und im Pustertal auch wochentags ein permanenter ärztlicher Bereitschaftsdienst, der für Jedermann erreichbar war. Zwar war er strenggenommen nur mit der Wahrnehmung der notärztlichen Agenden betraut, allgemeinmedizinische Probleme wurden

Notararztbericht

Dr. Gernot Walder

allerdings gleichsam „im Vorbeigehen“ mit erledigt.

Mit dem Rettungsgesetz 2009 trat eine grundlegend neue Situation ein, bei der der Fortbestand der Systeme in ihrem bisherigen Umfang zuerst in Frage stand. Letztendlich trug die Politik aber der klaren Willensäußerung der Bevölkerung und dem Einsatz der Ärzteschaft Rechnung und behielt die bisherige Organisation bei. Allgemeinmedizinischer Bereitschaftsdienst und Notarztdienst stehen nun sogar als grundsätzlich unabhängige Säulen nebeneinander, in der Praxis ändert sich jedoch für die Patienten nichts: Weiterhin werden beide Dienste in der Regel vom selben Arzt in Personalunion ausgeübt, der für alle medizinischen Probleme zuständig ist. Nur wenn an Wochenenden Kassenvertragsärzte ohne Notarztqualifikation ihrer vertraglichen Verpflichtung zum kassenärztlichen Bereitschaftsdienst nachkommen, werden sie von einem Kollegen mit Notarztqualifikation im Hintergrund abgedeckt. In diesem Fall arbeiten die beiden Ärzte grundsätzlich als Team zusammen.

Die Gemeinde Außervillgraten wird von der Einsatzgruppe Osttiroler Pustertal versorgt. Dr. Lukas Hofer, Dr. Josef Obmascher, Dr. Rhonda Sternik, Dr. Herbert Steurer und Dr. Gernot Walder versehen kombinierten Dienst als Notärzte & allgemeinmed. Bereitschaft, Dr. Jakob Walder und Dr. Herbert Müller versehen allgemeinmed. Dienste und werden von einem anderen Kollegen notärztlich abgedeckt.

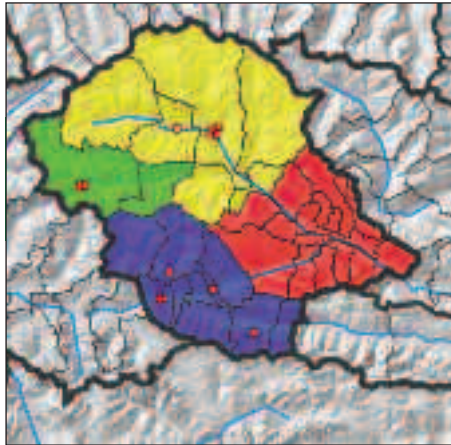
Einer für alle

Normalerweise kontaktiert man bei allen gesundheitlichen Problemen zuerst den Hausarzt. Das ist gut und sinnvoll, da dieser den Patienten kennt und bestens über seinen medizinischen Hintergrund Bescheid weiß. Bitte haben Sie Verständnis, dass auch Ihr Hausarzt - trotz aller Hingabe - Freizeit





und Erholung braucht! Sollten Sie ihn also nicht erreichen können, steht Ihnen unter 0664/155 9920 stets ein Arzt als Ansprechpartner zur Verfügung. Unter dieser Nummer erreichen sie den diensthabenden Arzt der Notarzteinsatzgruppe, da der Notarztdienst derzeit der einzige Dienst ist, der definitiv 24 Stunden über sieben Tage pro Woche erreichbar sein muss. Wer den Notarztdienst und den allgemeinmedizinischen Bereitschaftsdienst am jeweiligen Tag tatsächlich in Ihrem Sprengel versieht, können Sie aktuell im Internet unter www.notarztverband.at oder den Aushängen in den Gemeindeämtern entnehmen, an Wochenenden auch der jeweiligen Presse. Nachts oder am Wochenende kann man den allgemeinmedizinischen Bereitschaftsdienst auch unter der Nummer 141 und 9931 erreichen. (Bitte beachten Sie, dass zwischen der Nummer 141 und der Postleitzahl eine entsprechende Wählpause eingelegt werden muss, damit sie verbunden werden und diese Nummer nicht direkt ins Telefon einprogrammiert werden kann!) Im Normalfall werden sie mit beiden Telefonnummern zum selben Arzt gelangen.

Unter der Nummer 144 erreicht man die Leitstelle Tirol. Sie ist der Ansprechpartner für die Notfallrettung, also primär eine Koordinationsstelle und keine diagnostische Einrichtung. Entsendet wird auf alle Fälle ein Rettungsfahrzeug oder einen Hubschrauber zum Transport ins Krankenhaus, ob ein Arzt beigezogen wird, entscheidet der Disponent der Leitstelle. In diesem Fall kann entweder der örtliche Notarzt, ein Rettungshubschrauber oder der Notarzt eines Nachbarbezirkes (z.B. Innichen) beigezogen werden.

Dem Patienten steht es grundsätzlich frei, sich mit einem gesundheitlichen Problem direkt an den Arzt (0664/155 9920 bzw. 141-9931) oder an die Leit-



Grafik NA-Systeme Osttirol:

	NEG Ostt. Pustertal
	NEG Defereggental
	NEG Iseltal
	NEF Lienz

stelle (144) zu wenden.

Wenn das Zusammenwirken mehrerer Rettungskräfte erforderlich (Unfälle, Brände, Delikte, Wiederbelebungen) oder ein rascher Transport entscheidend ist, sollte die Alarmierung über 144 erfolgen.

Handelt es sich primär um ein gesundheitliches Problem welches rasch abgeklärt oder therapiert werden soll, ist der direkte Kontakt mit dem Hausarzt oder der ständigen ärztlichen Bereitschaft sinnvoll.

Rasch und notwendig...

Von 01.12.2012 bis 30.05.2013 wurden von den niedergelassenen Ärzten in den Osttiroler Talschaften 404 Not-

arzteinätze durchgeführt, über die gleichzeitig abgewickelten allgemeinmedizinischen Interventionen liegen keine verlässlichen Daten vor. In der Gemeinde Außervillgraten wurde in diesem Zeitraum der Bereitschaftsdienst der Notarzteinsatzgruppe zu 33 Einsätzen gerufen, welche vom Arzt oder der Leitstelle als dringlich eingestuft wurden. Der Arzt benötigte dabei durchschnittlich 5,4 Minuten zum Erreichen des Einsatzortes.

Soweit auswertbare Daten vorlagen, erreichte der Arzt den Einsatzort bezirkswweit in ca. 70 Prozent der Fälle innerhalb von 10 Minuten, in ca. 88 Prozent innerhalb von 15 Minuten. Betrachtet man die schwierige, geographische Situation des Bezirkes und bedenkt man, dass es sich um die Daten des Winterhalbjahres mit traditionell schwierigen Weg- und Straßenverhältnissen handelt, so zeigen diese Werte eine äußerst rasche Reaktionsfähigkeit, die man neben dem Praxisalltag durchaus nicht als selbstverständlich voraussetzen kann.

...aber mit hoher Qualität

Gerade im Notarzdienst nimmt die Qualitätssicherung einen hohen Stellenwert ein. Die 3 Osttiroler Notarzteinsatzgruppen sind daher seit August 2012 nach ISO 9001 zertifiziert und verfügen so über ein international anerkanntes Qualitätsmanagementsy-

stem. Es gibt nicht viele Notarztsysteme im niedergelassenen Bereich, die das von sich behaupten können. Eine Konsequenz daraus ist, dass ein Teil der notärztlich versorgten Patienten einen Fragebogen erhält mit dem erfasst werden soll, was in den Augen des Patienten beim Einsatz gut oder schlecht abgelaufen ist. Sollten Sie einen solchen Fragebogen erhalten, schicken Sie ihn bitte ausgefüllt an die Koordinationsstelle des Bezirkes zurück, gerne auch anonym. Es ist für die Ärzte wichtig zu wissen, wie die Patienten ihre Versorgung wahrnehmen und wo allfällige Verbesserungspotentiale liegen. Damit auch komplizierte Diagnosen mit der erforderlichen Sicherheit gestellt und schwierige Interventionen bewältigt werden können, arbeiten die beteiligten Ärzte kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Ausrüstung und trainieren die Bewältigung kritischer Eingriffe regelmäßig an eigenen Simulationsgeräten. Letztere wurden gemeinsam mit den Ärzten des Südtiroler Pustertales im Rahmen eines EU-Projektes beschafft. Auf diese Weise soll auch in Zukunft eine optimale Versorgung der Bevölkerung in den Osttiroler Talschaften sichergestellt werden - durch eine gemeinsame Anstrengung aller niedergelassenen Ärzte vor Ort.

ANNA WALDER'S IDEENSCHMIEDE

Meine Ausbildung zur „LACHYOGA Trainerin“ habe ich in Oberösterreich absolviert.

Wir **LACHEN** in Außervillgraten am Montag 17.06.2013, am Montag 01.07.2013 von 19.00 – 20.00 Uhr im Turnsaal.

In Lienz **LACHEN** wir am Montag 10.06.2013, am Montag 24.06.2013, am Montag 08.07.2013 jeweils von 19.00 – 20.00 Uhr im Poly.

Ab September wird dann wieder „**GE-LACHT**“.

LACHEN - GLÜCK - FREUDE
Lachen zum Wohlfühlen und Entspannen. Lachen macht glücklich und stärkt die Gesundheit.

Zum monatlichen **Singabend** haben wir das Gasthaus Perfler ausgewählt. 2012 und 2013 haben wir uns zum Singen 14mal getroffen. Wir sind SängerInnen von Außervillgraten, Lienz, Leisach und Südtirol.

Nach der Sommerpause singen wir wieder jeden 2. Dienstag um 20.00 Uhr im GH Perfler.

Termine: 10.09./08.10./12.11./10.12./07.01./11.02./11.03./08.04./13.05. und 10.06.2014.

Es sind immer alle Interessierten herzlich Willkommen.

Das 2. Osttiroler **Zwillingstreffen** im Villgratental ist in Vorbereitung.

Wer hat Lust zur Fahrt nach **Wien**, zur Abend-Live-Aufzeichnungen der „Barbara-Karlich-Show“ (3 Sendungen)?

Ich freue mich auf dein/euer Interesse. Anmeldungen bei mir.

Kontakt:

Anna Walder's Ideenschmiede
A - 9931 Außervillgraten 169
Tel. 0664/1213067
anna.walder@hotmail.com

Reisen mit dem Roten Kreuz – auch mit Handicap

Die Welt ist ein Buch.
Wer nie reist, sieht nur eine Seite davon. (Augustinus)



Das Rote Kreuz Kärnten bietet wiederum ein interessantes Reiseprogramm für Menschen, die nicht alleine verreisen können oder wollen. In Begleitung eines Arztes und ausgebilde-

tem Pflegepersonal können auch Sie als Osttiroler nahe und ferne Urlaubsziele komfortabel und sicher erreichen.

... vielleicht ist unter Lanzarote, Opatija, Salzburg, Südtirol oder die Adlerlounge in Kals auch für Sie ein lang ersehntes und durchaus mögliches Urlaubsvergnügen dabei.

Der neue Reisekatalog 2013 liegt in der Rotkreuz-Bezirksstelle Osttirol für Sie bereit. Melden Sie sich unter 04852-62321 in unserer Servicestelle und auf Wunsch können wir gemeinsam die Anmeldeformalitäten durchführen.

Blutspendeaktion:
Die durchgeführte Blutspendeaktion am 9.12.2012 war

ein großer Erfolg. Nachdem es für das Rote Kreuz immer schwieriger wird, den stets steigenden Bedarf an Blutkonserven bereitzustellen, ist es wichtig, dass es spendenfreudige Mitmenschen gibt.

Spenderstatistik:

Konserven: 118

nur Teste: 0

Spender: 124

Das Rote Kreuz bedankt sich für die rege Teilnahme.



Bedeutung der Farben der Rose



Rote Rosen:

Liebe, Leidenschaft und Romantik



Weißer Rosen:

Reinheit, Treue und Unschuld



Pfirsichfarbene Rosen:

Anerkennung, Sympathie und Dankbarkeit



Gelbe Rosen:

Freundschaft und platonische Liebe



Orange Rosen:

Glück, Hoffnung, Energie und Lebensfreude



Lilafarbene Rosen:

Liebe auf den ersten Blick



Rosa Rosen:

Jugend, Schönheit und junge Liebe

Herz-Ass Wanderopening 6. – 9. Juni 2013

Rund um die Villgrater Berge



„Steinmandl“ im Dorfzentrum von Außervillgraten

Foto: J. Told

Unter keinem guten Stern schien das 1. Herz-Ass Wanderopening in Villgraten zu stehen. Kaltes schlechtes Wetter – Schneefälle bis auf 1.500 m noch eine Woche vorher – Markierungen konnten nicht fertiggestellt werden – Sperre Felbertauernstraße – Hochwasserkatastrophe in vielen Teilen Österreichs.

Dann rückte die Veranstaltung näher, der Wetterbericht versprach Schönwetter. 60 Gäste zum Großteil aus Österreich, Deutschland und einem Gast aus

der Schweiz reisten am Donnerstag ins Villgraten. Zum Begrüßungsabend in die Bad'1 Alm kamen alle Gäste, Verantwortliche vom TVB, der Bürgermeister von Außervillgraten, Mag. Christina Schwann als Vertreterin von den Bergsteigerdörfern. Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung des Herz-Ass Projektes wurden die Gäste mit Schlipfkräften, Rippeln und „Hosnerlan“ verwöhnt. Am nächsten Morgen wurden dann die Gäste von ihren Unterkünften abgeholt und alle nach Außervillgraten gebracht. Um 9:00 Uhr startete die Gruppe ihre erste Tour „Über die Almen“. Wanderführer Krautgasser Adi, Mutschlechner Hans, Mühlmann Michael, Bergmann Franz, Walder-Moosman Josef und die TVB Mitarbeiter Ossi und Helmut begleiteten die Gruppe, präsentierten das Tal und standen jedem Gast hilfsbereit zur Verfügung. Bei der „Wurzeralm“ gab es als Belohnung für jeden Gast ein „Schnapsler“.

Weiter ging es über den neu errichteten Steig bis zur „Tilgealm“ und dann hinunter in die Reiterstube.

Zahlreiche Gäste nutzten den Kneipfad, um die müden Beine wieder auf Vordermann zu bringen.

Um 18:00 Uhr gab es Abendessen im GH Perfler, der „Bochlechner Michl“ spielte mit seiner Harmonika. Es war

ein gelungener erster Tag.

Am zweiten Tag wurden die Gäste zur Unterstaller Alm gebracht, von wo aus sie zur Oberstaller Alm – Kameliesenalm – Kamplassegg – Bergletalm – Hochberg – zurück ins Dorfzentrum Innervillgraten wanderten. Herrliche landschaftliche Eindrücke konnten die Gäste von unserem Tal gewinnen.

Am Abend stand ein Abendessen in der Thurntaler Gadein am Programm. Hermann mit seinem Team verwöhnte die Gäste mit einem tollen Menü. Anschließend marschierten die Gäste ein Stück entlang des Wanderweges zur „Ausseralm“ und konnten den herrlichen Ausblick auf den Karnischen Kamm bzw. die Dolomiten genießen. Trotz schwieriger Bedingungen konnten die Gäste zahlreiche Herz-Jesu Feuer bewundern und fotografieren. Entlang des Wanderweges wurden Feuer entfacht, zum Teil konnten diese von den Gästen selber entzündet werden. Großartige Eindrücke von unserem Tal konnten wir so den Gästen vermitteln.

Dieses 1. Wanderopening war eine großartig gelungene Veranstaltung, die



Teilnehmer am Wanderopening

Foto: Helmut Bachlechner



*Gerdes Bernhard wird für seine 40jährige Urlaubstreue zu Außervillgraten geehrt
Vl.: Bgm. Mag. Josef Mair; Martin Fürhapter; Bernhard Gerdes, Elisabeth Perfler, Gertraud Gerdes*
Fotos: Helmut Bachlechner

Teilnehmer lobten uns in höchsten Maßen und werden das Villgratental mit Sicherheit wieder besuchen. Dieses Herz-Ass Wanderopening wird nun jedes Jahr zu Herz-Jesu veranstaltet und soll die Vorsaison im Villgratental beleben.

Feedback eines Gastes:

*Liebe alle,
noch immer ganz berührt und beglückt über das wunderbare Herz-Ass-Opening mit den ergreifenden Herz-Jesu-Feuern gestern auf den Bergen, verbunden mit der Dankbarkeit für so viele gute Begegnungen und Gespräche und im besonderen Euch liebe Villgratener Organisatoren, Wanderführer und Gastronomen mit herzlichem Dank für die gelungene Mischung aus Naturerlebnis, Kultur, Brauchtum und Kulinarik.*

TVB Osttirol – Neue Struktur

Nach der TVB-Osttirol Wahl im Dezember 2012 sind einige Änderungen in der Struktur des Verbandes beschlossen worden. Regions- bzw. Ortsausschüsse in der bisherigen Form gibt es nicht mehr. Die neuen Gremien Regionsbeirat und Ortsgruppen haben nur mehr beratende Funktion, sind aber

nach wie vor in der Entscheidungsfindung bzw. Projektgestaltung für die einzelnen Regionen/Gemeinden sehr wichtig.

Einige dieser Aufgaben für die Orts-Arbeitsgruppe sind:

- Einrichtung für Gäste sowie Projektmanagement
- Gästeehrungen
- Beschwerdemanagement
- Angebotsentwicklung
- Gästeunterhaltung
- Grundbudgetdisposition
- Abrechnung und Beauftragung direkt
- Kooperation mit den Gemeinden

Mitglied Regionsbeirat für Außervillgraten:

Bachlechner Gerhard (Reiterstube)

Mitglieder Orts-Arbeitsgruppe Villgraten:

Fürhapter Martin IV (neuer Ortsgruppenobmann)

Mühlmann Alois IV (Wirt Gannerhof)
Ortner Albrecht IV (Bauer u. Vermieter)

Bergmann Franz AV (Cafe Pfiff)

Schmidhofer Hans AV (Bauer u. Vermieter)

Ein weiteres Mitglied aus Außervillgraten wird noch nachnominiert

Weiters sind in diesen Arbeitsgruppen die Bürgermeister von Außer- und Innervillgraten sowie die TVB Infobüroleiter Fürhapter Oswald und Bachlechner Helmut vertreten. Arbeitsgruppen können zu Projekten (z.B. Herz-Ass) neu installiert werden, und interessierte Gemeindebewohner sind auch eingeladen bei solchen Arbeitsgruppen mitzumachen.

Herz-Ass Wanderweg, Uferbegleitweg Außervillgraten nach Innervillgraten, Erneuerung Markierungen, Winterwanderwege sind nur einige der Arbeiten, die für die nächste Zeit anstehen.

Gästeehrung

Am 24. Mai 2013 wurde im GH Perfler Herr Gerdes Bernhard für seine 40jährige Urlaubstreue zu Außervillgraten geehrt. Gleichzeitig feierte Herr Gerdes seinen 65igsten Geburtstag hier in Villgraten, wobei er schon seinen 40iger, 50iger in Außervillgraten feierte – der 60iger konnte wegen einer Bandscheibenoperation nicht in Außervillgraten gefeiert werden.

Herr Gerdes ist leidenschaftlicher Jäger und hat in Außervillgraten in all den Jahren viele Jagdfreunde gewonnen. Oft mehrmals im Jahre, je nach Jagdglück, verweilte er in Außervillgraten. Meistens hat er noch Jagdfreunde aus Deutschland mit nach Außervillgraten geladen. Auerhahn, Rehbock, Hirsch, Gams, Murmeltier zählen zu seiner Jagdbeute. Besondere Beziehungen hatte er zu den Verstorbenen Bergmann Michael und Niederegger Peter (vgl. Hosler). Überall auf der ganzen Welt war er schon zum Jagen aber: „Wie daheim fühl ich mich im GH Perfler bei der Lisl und der Ida“.

Fürhapter Martin als Vertreter vom TVB und Bgm. Mag. Mair Josef bedankten sich bei Herrn Gerdes für die langjährige Urlaubstreue und überreichten ein kleines Präsent, eine Urkunde und einen Blumenstrauß für seine Frau Gertraud, welche ihn immer wieder allein ins Villgratental reisen lässt.



Alles über Altersteilzeit

Die Altersteilzeit gibt älteren ArbeitnehmerInnen die Möglichkeit, ihre Arbeitszeit zu reduzieren. Mit Zustimmung des Arbeitgebers wird so ein gleitender Übergang in die Pension geschaffen. Die ArbeitnehmerInnen verlieren dabei weder Pensionsbezüge oder Arbeitslosenansprüche noch Ansprüche von der Krankenkasse.

Altersteilzeit seit 2013 neu geregelt

Seit 2013 gibt es Änderungen bei der Altersteilzeit. Die Laufzeit wird auf maximal fünf Jahre verkürzt. Bei „Blockmodellen“ muss wieder eine Ersatzarbeitskraft eingestellt werden, und zwar spätestens mit Beginn der Freizeitphase. Unter einem Blockmodell versteht man Folgendes: Im ersten Abschnitt des Durchrechnungszeitraums wird voll weitergearbeitet, dafür wird man im zweiten Abschnitt der Altersteilzeit (Freizeitphase) vom Dienst freigestellt. Als Ersatzarbeitskraft gilt entweder eine Person, die zuvor arbeitslos war und nun über der Geringfügigkeitsgrenze eingestellt wird, oder ein Lehrling.

So funktioniert die Altersteilzeit

Die ArbeitnehmerInnen können ihre Arbeitszeit um 40 bis 60% verringern und erhalten mit einem Zuschuss des Arbeitsmarktservice (AMS) zwischen 70 und 80% des bisherigen Einkommens. Die Sozialversicherungs-Anteile für Kranken-, Pensions- und Arbeitslosenversicherung werden in der bisherigen Höhe (max. bis zur geltenden Höchstbeitragsgrundlage) vom Arbeitgeber weiterbezahlt.

Ausnahmen von der geförderten Altersteilzeit

Ausgeschlossen von der geförderten Altersteilzeit sind ArbeitnehmerInnen, die eine eigene Leistung aus der Pensionsversicherung (außer Witwen-, Witwerpension), Sonderruhegeld gemäß dem Nachtschwerarbeitsgesetz oder einen Ruhegenuss aus einem

Dienstverhältnis zu einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft beziehen oder das gesetzliche Pensionsalter (Frauen 60 Jahre, Männer 65 Jahre) vollendet haben.

Achtung!

Geblockte Altersteilzeit wird nach wie vor nur bis zum frühestmöglichen Pensionsstichtag gefördert. Ausnahme: Bei Anspruch auf die Korridor pension kann geblockte Altersteilzeit für längstens ein Jahr weitergeführt werden, sollte keine andere Pension zustehen.

Höhe der Sozialversicherungsbeiträge

Der Arbeitgeber entrichtet die Sozialversicherungsbeiträge (Kranken-, Unfall-, Pensions- und Arbeitslosenversicherung) auf Grundlage des Einkommens vor der Herabsetzung der Arbeitszeit. Eine Abfertigung wird auf Basis der Arbeitszeit vor der Herabsetzung der Normalarbeitszeit berechnet.

Die Altersgrenze

Das Zugangsalter beträgt für Frauen 53 Jahre, für Männer 58 Jahre. Ob altersabhängig mit der neuen Höchstlaufzeit von nunmehr lediglich fünf Jahren ein nahtloser Übergang in die Pension möglich ist oder eine Altersteilzeitvereinbarung diesbezüglich erst entsprechend später abgeschlossen werden kann, muss im Einzelfall geprüft werden.

Voraussetzungen für Altersteilzeit

- In den letzten 25 Jahren muss der Arbeitnehmer bzw. die Arbeitnehmerin mindestens 15 Jahre arbeitslosenversicherungspflichtig beschäftigt gewesen sein. Diese Voraussetzung muss zu Beginn der Vereinbarung erfüllt sein.
- Das bisherige Beschäftigungsausmaß im letzten Jahr vor Beginn der Altersteilzeit darf höchstens 40% unter der gesetzlichen bzw. kollektivvertraglichen Arbeitszeit liegen. Bei einer 40-Stunden-Woche sind das 24 Stunden, bei 38,5 Stunden sind das 23,1 Stunden pro Woche.
- Voraussetzung ist die Vereinbarung,

die Arbeitszeit auf 40 bis 60% der Normalarbeitszeit zu verringern. Außerdem muss vereinbart werden, dass der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer oder der Arbeitnehmerin einen Lohnausgleich, der die Hälfte des Entgeltverlustes beträgt, erstattet.

Vorteile der Altersteilzeit

Für den Arbeitnehmer hält sich die finanzielle Einbuße in Grenzen, weil er sein Entgelt nicht nur für die verringerte Arbeitszeit erhält, sondern auch für die Hälfte des Verzichts. Das heißt, bei einer Verringerung der Arbeitszeit um 50% erhält der Arbeitnehmer 75% seines bisherigen Bruttoeinkommens bei vollen Versicherungsleistungen. Für den Arbeitgeber gibt es die Möglichkeit, einen Teil seiner Mehrkosten als "Altersteilzeitgeld" vom Arbeitsmarktservice rückerstattet zu bekommen.

Erkrankung während der Altersteilzeit

Bei Erkrankung in der Arbeitsphase ist für Zeiten der 100%-igen (50%-igen) Entgeltfortzahlung der eingearbeitete Teil der Freizeitphase in vollem (halbem) Umfang gesichert. Auch während der Altersteilzeit erhält der Arbeitnehmer während der Entgeltfortzahlung sein Entgelt vom Arbeitgeber – zunächst Vollentgelt und dann Teilentgelt. Nach der Entgeltfortzahlungspflicht erhält der Arbeitnehmer Krankengeld von der Krankenkasse. Besteht gegenüber dem Arbeitgeber noch ein Anspruch auf halbes Entgelt so gebührt auch halbes Krankengeld von der Krankenkasse.

Kann ich während der Altersteilzeit gekündigt werden?

Im Prinzip ja. Aber eine Kündigung, die wegen einer beabsichtigten oder tatsächlich in Anspruch genommenen Herabsetzung der Normalarbeitszeit ausgesprochen wird, kann bei Gericht als Motivkündigung angefochten werden. Außerdem wäre auch die Anfechtung der ausgesprochenen Kündigung



hinsichtlich der Sozialwidrigkeit zu prüfen.

Gibt es Einbußen bei der Abfertigung?

Nein. Die Abfertigung wird auf Basis

der Arbeitszeit vor der Herabsetzung der Normalarbeitszeit berechnet.

Kann ich auf eine Altersteilzeit-Vereinbarung bestehen?

Grundsätzlich ist Altersteilzeit mit dem

Arbeitgeber schriftlich zu vereinbaren bzw. von diesem zu genehmigen. Einen Rechtsanspruch hat nur der Arbeitgeber gegenüber dem AMS auf die Förderung des Altersteilzeitgeldes, sofern er bestimmte Auflagen erfüllt.

Förderungen und Beihilfen

Ausbildungsbeihilfe für Lehrlinge

Für Lehrlinge mit nachgewiesenem Lehrverhältnis und/oder Wohnsitz in Tirol, abhängig vom Familiennettoeinkommen.

Lehrlingsfreifahrt

Lehrlinge haben Anspruch auf Freifahrt im öffentlichen Verkehr, wenn sie täglich zwischen Wohnort und Lehrbetrieb hin und zurück fahren.

Heimfahrtbeihilfe für Lehrlinge

Anspruch haben Eltern, deren Kind nicht am Hauptwohnsitz die Lehre absolviert und deshalb in der Nähe des Lehrbetriebes wohnen muss. Der Lehrling muss Anspruch auf Familienbeihilfe haben und der kürzeste Weg in eine Richtung mindestens 2 Kilometer betragen.

Fahrtenbeihilfe für Lehrlinge

Anspruch haben Eltern deren Kind für die Fahrt vom Wohnort in den Lehrbetrieb und zurück kein öffentliches Verkehrsmittel unentgeltlich benutzen kann.

Steuerfreibeträge bei auswärtiger Berufsausbildung (und Berufsschule)

Besteht im Einzugsbereich des Wohnortes keine entsprechende Ausbildungsmöglichkeit und das Kind muss eine auswärtige Lehrstelle (mind. 25 km Entfernung) besuchen, so kann für jeden angefangenen Monat ein Freibetrag von € 110,-- monatlich geltend gemacht werden. Geltendmachung über die Arbeitnehmerveranlagung.

Begabtenförderung für Lehrlinge

Die Basisförderung wird nur gewährt, wenn im Jahreszeugnis nicht mehr als

2 Beurteilungen auf „Gut“ und alle anderen Beurteilungen auf „Sehr gut“ lauten. Die Basisförderung beträgt € 100,--. Zusatzförderung zwischen € 25,-- oder € 190,-- ist für gewisse Extraleistungen möglich.

Beihilfe der AK Tirol für Lehrlinge

Anspruch haben Lehrlinge, wo zumindest 1 Elternteil AK-Mitglied ist und ein bestimmtes Haushaltsnettoeinkommen nicht überschritten wird. Die Förderhöhe beträgt einkommensgestaffelt zwischen € 290,-- bis € 670,-- jährlich pro Lehrjahr. Anträge an die AK Tirol.

Negativsteuer

Wenn während des Jahres der Lehrlingsentschädigung zwar Sozialversicherung, aber keine Lohnsteuer abgezogen wird, können Lehrlinge einen Antrag auf Arbeitnehmerveranlagung stellen. Es werden dann bis zu € 110,-- pro Jahr im Rahmen der Arbeitnehmerveranlagung zurückerstattet.

STIPENDIEN – BEIHILFEN für Schüler

Fahrtkostenzuschuss für Internatenschüler/Land Tirol

Fahrtkostenzuschüsse für SchülerInnen mit Hauptwohnsitz in Tirol, die für den Schulbesuch in einer Zweit-untersunft außerhalb des Hauptwohnsitzes wohnen. Voraussetzung ist die Vorlage des Schülerbeihilfen-bescheides des Landesschulrates und der Nachweis des zuständigen Finanzamtes über eine ausbezahlte Schulfahrtbeihilfe. Darüber hinausgehende Kosten werden bis

zur maximalen Förderhöhe von € 400,- - ersetzt.

Beihilfe der AK Tirol für Schüler einer schulischen Ausbildung

Die Beihilfe ist abhängig vom Haushaltsnettoeinkommen. Ab der 10.Schulstufe wird die Beihilfe nur für SchülerInnen vergeben, die keinen Anspruch auf eine staatliche Schülerbeihilfe haben. Auch Krankenpflege- und Pflegehelferausbildung sowie die Ausbildung nach dem Tiroler Sozialbetreuungsberufegesetz werden gefördert. Keine Beihilfe gibt es ab der 10.Schulstufe, wenn ein Anspruch auf eine Schülerbeihilfe des Landesschulrates oder des Amtes der Tiroler Landesregierung besteht. Die Beihilfenhöhe liegt einkommensgestaffelt zwischen € 300,-- und € 690,-- im Jahr.

Beihilfe der AK Tirol für Schüler einer Schule für Berufstätige

Die AK Tirol fördert AK-Mitglieder, die eine Schule für Berufstätige besuchen (z.B. HTL, AHS- oder HAK Abendschule). Ebenso werden die Krankenpflege- und Pflegehelferausbildung sowie Ausbildungen nach dem Tiroler Sozialbetreuungsberufegesetz gefördert.

AntragstellerIn muss arbeiterkammerumlagepflichtig beschäftigt oder bei einer Vollzeitausbildung überwiegend 4 Jahre in Tirol AK-umlagepflichtig gewesen sein. Oder mindestens ein Elternteil muss in Tirol aktuell AK-Mitglied sein oder vor Pensionsantritt gewesen sein.

Die Beihilfenhöhe liegt einkommensgestaffelt zwischen € 300,-- und € 690,-- im Jahr. Anträge an die AK Tirol.



Stipendien für Schüler aus der Landesgedächtnisstiftung bzw. des Landes Tirol

SchülerInnen, mit Wohnsitz in Tirol erhalten abhängig vom Familieneinkommen ein Stipendium, wenn sie in der Regel keinen Anspruch auf eine finanzielle Unterstützung der zuständigen Bundesstellen haben.

Förderungsschwerpunkte:

1. SchülerInnen der 5. bis einschließlich 8. Schulstufe, die aus zwingenden Gründen in einem Internat untergebracht werden müssen.
2. Schüler der 9. Schulstufe (1. Klasse Oberstufe) einer höheren oder mittleren Schule.
3. Schüler ab der 10. Schulstufe, wenn nachweisbar kein Anspruch auf eine Schülerbeihilfe des Bundes besteht (z.B. Notendurchschnitt über 2,9 oder Schulwechsel, etc.).

Stipendien des Landes werden für Schüler bereitgestellt, die trotz sozialer Bedürftigkeit weder ein Stipendium der Landesgedächtnisstiftung, noch nach dem Schülerbeihilfengesetz erhalten. Voraussetzung ist ein positiver Schulerfolg im letzten Jahreszeugnis. Einbringungsfrist bis spätestens 15. November des jeweiligen Schuljahres an die Schulleitung.

Schul-, Heim- und Fahrtkostenbeihilfe für Schüler/Landesschulrat

Für Schüler ab der 9. Schulstufe die eine mittlere oder höhere Schule besuchen, abhängig vom Familieneinkommen. Notendurchschnitt in den Pflichtgegenständen nicht über 2,9 bzw. 3,1. Antragsfrist ist jeweils der 31.12. des Schuljahres.

Beihilfenhöhe maximal € 1.130,--/Jahr, bzw. € 1.380,--/Jahr zuzüglich einer Fahrtkostenbeihilfe von € 105,--/Jahr.

Heimfahrtbeihilfe für Schüler

Anspruch haben Eltern, deren Kind nicht am Hauptwohnsitz die Schule absolviert und deshalb in der Nähe der Schule wohnen muss, am Wochenende heimfährt und kein öffentliches Verkehrsmittel unentgeltlich benutzen kann. Der kürzeste Weg in eine Rich-

tung muss mindestens 2 km lang sein. Die Beihilfe beträgt je nach Entfernung zwischen € 19,-- und € 58,--/Monat.

Anträge beim Wohnsitzfinanzamt (Formular Beih 85).

Schulfahrtbeihilfe für Schüler

Anspruch haben Eltern deren Kind für die Fahrt vom Wohnort in die Schule und zurück kein öffentliches Verkehrsmittel unentgeltlich benutzen kann. Schüler muss Anspruch auf Familienbeihilfe haben und der kürzeste Weg in eine Richtung muss mindestens 2 Kilometer betragen. Die Beihilfe ist je nach Entfernung unterschiedlich hoch gestaffelt. Anträge beim Wohnsitzfinanzamt (Formular Beih 85).

Steuerfreibeträge bei auswärtiger Berufsausbildung (und Berufsschule)

Besteht im Einzugsbereich des Wohnortes keine entsprechende Ausbildungsmöglichkeit und das Kind muss eine auswärtige Schule (mind. 25 km Entfernung) besuchen, so kann für jeden angefangenen Monat ein Freibetrag von € 110,-- monatlich geltend gemacht werden. Ist die Ausbildungsstätte vom Wohnort mehr als 80 km entfernt, dann steht der Freibetrag auf alle Fälle zu. Bei einer Entfernung von weniger als 80 km steht der Freibetrag zu, wenn für Schüler innerhalb von 25 km keine entsprechende Ausbildungsmöglichkeit besteht und am Ausbildungsort eine Zweitunterkunft bewohnt wird. Geltendmachung über die Arbeitnehmerveranlagung.

Studienbeihilfe des Bundes

Ordentlich Studierende an Hochschulen, Fachhochschulen, Akademien und Konservatorien. Studienberechtigungsprüfung. Österr. Staatsbürger und gleichgestellte Ausländer, Studiererfolg, soziale Bedürftigkeit. Höchstalter 30. Jahre.

Stipendium der

„Michael von Zoller-Stiftung“

Stipendien für erbrachte Leistungen im vergangenen Schul- bzw. Studienjahr für SchülerInnen und StudentInnen aus

Tirol, die österr. Staatsbürger sind und eine österr. höhere Schule mit Reifeprüfungsabschluss bzw. Universität, Pädagogische Akademie, Berufspädagogische Akademie, Akademie für Sozialarbeit und Land- und forstwirtschaftliche Akademie besuchen. Stipendien sind abhängig vom Familieneinkommen. Einreichfrist 15. September bis 31. Mai des laufenden Schul- bzw. Studienjahres beim Amt der NÖ Landesregierung.

Daniel und Maria Swarovski-Stiftung

Die Stiftung fördert Schülerinnen und Schüler an mittleren oder höheren Schulen ab der 10. Schulstufe. Voraussetzung ist soziale Bedürftigkeit, Hauptwohnsitz in Tirol, Notendurchschnitt von max. 2,0 und der Schüler muss eine inländische Schule besuchen und nicht älter als 27 Jahre sein.

Schulstarthilfe des Landes Tirol

Für Tiroler SchülerInnen mit Hauptwohnsitz in Tirol zwischen 6 und 15 Jahre, abhängig vom Familieneinkommen. Der Zuschuss beträgt € 145,35 pro schulpflichtigem Kind und wird einmal jährlich im Herbst ausbezahlt. Achtung: Einreichtermine beachten (meistens der 30. September jeden Jahres).

Kinderbetreuungsbeihilfe

Für Mütter/Väter mit Hauptwohnsitz in Tirol, die als Alleinerziehende ihr Kind außerhäuslich betreuen lassen müssen, um ihren Beruf nachgehen zu können und beim AMS keine Unterstützung mehr erhalten (vor der Antragstellung beim JUFF muss beim AMS um Unterstützung angesucht werden). Abhängig vom Einkommen.

Alle Anträge sind auch über Internet abrufbar

ARBEITNEHMER-FÖRDERUNGEN

Fahrtkostenbeihilfe

Tiroler ArbeitnehmerInnen, die täglich oder wöchentlich zu ihrem Arbeits-

platz pendeln müssen, erhalten - abhängig von der Kilometerdistanz - bis zu € 291,- pro Jahr.

Bildungsgeld-UPDATE

Im Rahmen des Bildungsgeldes sollen die reinen Weiter- und Fortbildungskosten teilweise ersetzt werden und so ein zusätzlicher Anreiz zur Teilnahme an Bildungsmaßnahmen geschaffen werden. Das Bildungsgeld erhalten alle in Tirol lebenden ArbeitnehmerInnen und WiedereinsteigerInnen, die sich ihre Kurse selbst finanzieren.

Das Bildungsgeld muss spätestens drei Monate nach Ende des Kurses beantragt werden und wird im Nachhinein für gekennzeichnete Kurse ausgezahlt. Förderansuchen sind spätestens 2 Wochen nach Beginn der fördernden Ausbildungsmaßnahme einzureichen.

Ausbildungsbeihilfe

Förderung für Aufwendungen für ArbeitnehmerInnen mit Hauptwohnsitz in Tirol, die durch die Absolvierung einer beruflichen Schulungsmaßnahme entstehen.

Förderungen können beantragt werden:

a) Arbeitnehmer, die zum Zwecke der

beruflichen Qualifikationsverbesserung ihr Arbeitsverhältnis aufgelöst haben.

b) Arbeitnehmern, die zum Zwecke der beruflichen Qualifikationsverbesserung ihr Arbeitsverhältnis zum Zwecke der beruflichen Qualifizierungsmaßnahme reduziert haben.

c) WiedereinsteigerInnen und ErsteinsteigerInnen nach Familienphasen.

Die Höhe der Beihilfe bemisst sich nach der Höhe des Einkommensverlustes:

a) Bei vorheriger mindestens vierjähriger Beschäftigungsdauer 30 % des Einkommensverlustes, maximal monatlich € 300,-.

b) Bei vorheriger mindestens sechsmonatiger bis vierjähriger Beschäftigungsdauer 25 % des Einkommensverlustes, maximal monatlich € 250,-.

c) Im Falle von Wieder- und ErsteinsteigerInnen beträgt die Förderung € 100,- im Monat.

Anträge an die Abteilung Arbeitnehmerförderung des Landes Tirol

Wohnungsdarlehen der AK Tirol

Zinsenloser Darlehen für Tiroler AK-Mitglieder, zur Schaffung von Wohnraum oder Badsanierung (Fertigstel-

lung eines Eigenheimes, Erwerb einer Eigentumswohnung oder eines Eigenheimes, für Baukostenzuschussbeiträge zur Finanzierung des Bauvorhabens, Aus- und Zubauten, Badeinbau bzw. Badsanierung, Erlag einer Kaution bei Mietwohnungen), abhängig vom Familieneinkommen.

Höchstdarlehensbetrag € 3.060,- (€ 1.530,- für Badsanierung und Kaution). Monatlicher Rückzahlungsbetrag € 45,-.

Unterstützungsfonds der Tiroler Gebietskrankenkasse

Bedürftigen Personen können in folgenden Fällen Unterstützung erhalten: Zahnersatz, Zahnbehandlung, Heilmittel, Heilbehelfe, Krankentransportkosten, Zuschüsse zu Brillen, Hörgeräte usw. Ansuchen das ganze Jahr über bei der Tiroler Gebietskrankenkasse möglich.

Anträge und Infos
bei Herrn Meinhard Pargger
Telefon: 0664/1203440
E-Mail: meinhard.pargger@gmx.at

Stand: Oktober 2012

Verlorenes rasch zurückbekommen

Die Gemeinde Außervillgraten setzt auf modernen Online-Fundservice

Hunderttausende Gegenstände gehen in Österreich jährlich verloren. Ein kurzer Moment der Unachtsamkeit und schon sind Geldbörse, Schüssel oder das Handy weg.

Bürgerservice rund um die Uhr

Um hier Abhilfe zu schaffen, bietet die Gemeinde Außervillgraten seinen Bürgern seit kurzem den modernen Online-Fundservice. Fundgegenstände werden elektronisch erfasst und man kann dann jederzeit im Internet unter www.fundamt.gv.at selbst danach suchen.

Die Vorteile auf einen Blick

- Rasches Auffinden von verlorenen Gegenständen. Im Fundbüro erfasste



Gegenstände sind sofort online abrufbar.

- Vermeidung von unnötigen Amtswegen
- Umfassende Suchmöglichkeiten nach diversen Kriterien
- Berücksichtigung aller teilnehmenden Regionen und Unternehmen bei der Suche
- Gewichtete Suchergebnisse nach

Trefferwahrscheinlichkeit

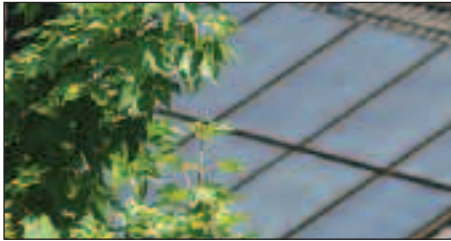
- Online Verlustmeldung erstellen, die bei neuen Fundgegenständen automatisch berücksichtigt wird. Bei einem Treffer wird der Besitzer verständigt.

Österreichweites Netzwerk

Die Online-Suche nach verlorenen Gegenständen ist jedoch nicht nur auf die Heimatgemeinde beschränkt. www.fundamt.gv.at ist ein österreichweites Netzwerk von Fundbüros. 3,5 Mio. Bürger in Städten und Gemeinden profitieren bereits davon. So kann man, auch wenn man nicht genau weiß, wo man einen Gegenstand verloren hat oder wo der Finder ihn abgegeben hat, auf www.fundamt.gv.at danach suchen.

Neue Förderungen für Photovoltaik-Anlagen

Jetzt anmelden!



Ab sofort können für neu errichtete Photovoltaik-Anlagen in privaten Haushalten Förderungen beantragt werden. Mit einem Budget von 36 Mio. Euro der Bundesregierung lassen sich österreichweit bis zu 24.000 neue PV-Anlagen fördern.

Private Haushalte, die eine neue Photovoltaik-Anlage installieren, können sich ab sofort für eine einmalige Förderung anmelden. Gefördert werden ausschließlich neu installierte PV-Anlagen, sofern sie der Versorgung privater Wohngebäude dienen. Die Anlage muss von einer befugten Fachkraft fach- und normgerecht errichtet und installiert werden. Die Förderpauschale für Anlagen auf dem Dach beträgt 300 Euro/kWpeak, für gebäudeintegrierte Lösungen 400 Euro/ kWpeak. Gefördert werden maximal 5 kWpeak. Um sich die Förderung zu sichern, muss ein bereits baureifes Projekt mit der vom Netzbetreiber vergebenen Zählnummer eingereicht werden. Mit der Online-Registrierung der PV-Anlage auf www.pv2013.at ist die Förderung dann bereits reserviert. Für die praktische Umsetzung - also Installation, Fertigstellung und Abrechnung mit dem Fachbetrieb - stehen dann drei Monate zur Verfügung. Der eigentliche Förderantrag kann erst nach der Registrierung und nach Errichtung der PV-Anlage ebenfalls über die Onlineplattform eingereicht werden.

„Die neue Photovoltaik-Förderaktion 2013 hat zwei zentrale Vorteile für die Bewerber: Das Einreichverfahren ist vereinfacht und es besteht kein Zeitdruck bei der Antragstellung. Mein Tipp für Interessierte: Registrieren Sie sich, wenn alles fertig geplant ist und der Installationstermin fix steht“, rät

Bruno Oberhuber, Geschäftsführer von Energie Tirol. Der **30.11.2013** ist der letzte Tag, an dem eine fertig installierte Anlage mit den entsprechenden Unterlagen (Endabrechnung, Prüfbefund etc.) zur Förderung eingereicht werden kann. Auf www.pv2013.at kann die die noch zu vergebende Fördersumme abgefragt werden. Die Förderaktion „Photovoltaik-Anlagen 2013“ ist nicht mit anderen Förderungen kombinierbar.

Detaillierte Informationen finden Sie unter www.pv2013.at, gezielte Förderberatung gibt es bei Energie Tirol.

Kontakt:

Energie Tirol, Südtiroler Platz 4
6020 Innsbruck
Tel.: 0512-589913;
E-Mail: office@energie-tirol.at
www.energie-tirol.at

4 Schritte zur Förderung Ihrer Photovoltaik-Anlage

1. Planen Sie Ihre Anlage in Ruhe mit einem professionellen Fachbetrieb und holen Sie sich Ihre Zählpunktnummer

bei Ihrem Netzbetreiber.

2. Wenn Ihre Planungen abgeschlossen sind: Vereinbaren Sie einen fixen Installations- und Fertigstellungstermin mit Ihrem Fachbetrieb.

3. Offizielle Registrierung: Mit der einmaligen Registrierung Ihres baureifen Projekts und der Zählpunktnummer auf der Onlineplattform www.pv2013.at ist das Förderbudget für Sie nun reserviert. Der mit dem Fachbetrieb vereinbarte Fertigstellungstermin darf nun nicht länger als 3 Monate in der Zukunft liegen – planen Sie einen Puffer ein!

4. Förderantrag (spätestens 3 Monate nach Schritt 3, bis max. 30.11.2013): Der konkrete Förderantrag (inkl. Rechnung, Prüfbefund und Endabrechnungsunterlagen) wird nun gestellt, die Anlage muss zu diesem Zeitpunkt fertig installiert und abgerechnet (Prüfbefund!) sein. Ein Netzanschluss muss zu diesem Zeitpunkt nicht vorliegen. Auf www.pv2013.at ist das noch verfügbare Förderbudget rund um die Uhr ersichtlich.

SchulPlus-Ticket ab Herbst 2013

Um allen Kindern und Jugendlichen ein möglichst einfaches und attraktives Ticketangebot zu ermöglichen, hat der Verkehrsverbund Tirol mit dem zuständigen Bundesministerium die Neuregelung der Schüler- und Lehrlingsfreifahrt ausverhandelt. Dadurch können künftig alle SchülerInnen und Lehrlinge bis zum Alter von 24 Jahren, unabhängig vom bisherigen gesetzlichen Anspruch auf Schüler- und Lehrlingsfreifahrt, in den Genuss der neuen Tickets kommen. In Summe steht das neue Ticketangebot damit rund doppelt so vielen Kindern und Jugendlichen zur Verfügung wie die bisherige Freifahrt inkl. Aufzahlungsmodellen.

Wer wie bisher nur ein Ticket für die Fahrt von zu Hause zum Unterricht/Ausbildungsplatz wünscht, kann zum Preis von € 19,60 (= bisheriger Selbstbehalt) ein Ticket für den Schul- bzw. Ausbildungsweg lösen. Das **SchulPlus-Ticket um € 96,00** (inkl. dem Selbstbehalt) gilt das ganze Jahr, inklusive aller Ferien, im gesamten Verbundliniennetz des VVT. Auch die Fahrten mit den Korridorzügen nach Lienz sind im Verbundliniennetz inkludiert.

Bisherige Zugangsregelungen, wie etwa eine vorgeschriebene Mindestdistanz zur Schule oder die Mindestnutzungsdauer von vier Tagen pro Woche, entfallen.



Alte Zeitungsberichte zu Außervillgraten

Am Chronistentag am 26. Februar 2013 in Sillian hat Marianne Walder, Asch 5, folgende Zeitungsausschnitte mitgebracht und an Imelda Trojer, Chronistin in Außervillgraten, übergeben.

Bauernzeitung vom 26. Nov. 1936

Außervillgraten Güterwegbau der Oblei „Versellerberg“

Durch die umsichtigen und aufklärenden Vorarbeiten von Beamten der agrartechnischen Abteilung der Dienststelle Lienz und durch den Gemeinschaftssinn von etlichen 20 Interessierten ist nunmehr dieses Bauvorhaben soweit gediehen, dass nach Flüchtigwerden der notwendigen Geldmittel mit dem Güterwegbau begonnen werden kann.

Die zwei Hauptfragen: Aufstellung eines Berechnungsschlüssels über Aufteilung der Interessenbeiträge und Ermittlung der Wegtrasse, soweit dies über neue Kulturgründe führt, sind am 18. November bei einer Besprechung einstimmig gelöst worden. Damit wird eine Anlage geschaffen, die nicht nur den wirklichen Bedürfnissen der verkehrsabgelegenen Interessenten dieser Oblei Rechnung trägt, sondern auch der Allgemeinheit zugute kommt.

Tir. Volksbote 23. April 1936

Außervillgraten

(Buntes Allerlei) Wie man hört, ist das verbilligte Roggenmehl für die bedürftigen Gebirgsbauern für die hiesige Gemeinde im Anrollen. Das beträchtliche Quantum – es sollen nahezu 8000 kg sein, gelangt an die bedürftigsten Familien kostenlos – und an die teilweise Bedürftigen um 15 Groschen zur Verteilung. Als Verteilungsschlüssel gilt einzig und allein nur die Bedürftigkeit, welche bereits amtlich erhoben und bei den zu beteiligenden Familien festgelegt ist.

Der Ostersonntag (12. April) brachte den gefürchteten Witterungsumschlag

mit grässlichem Schneegestöber. Am Ostermontag verzeichnete das Thermometer 14 Grad – doch vermochte Frau Sonne an den sonnseitigen Hängen den in der Nacht gefallenen Schnee wieder zur Schmelze zu bringen. Für die Anbauarbeiten bedeutet der neuerliche Schneefall eine starke Zeiteinbuße. – Der Gesundheitszustand ist trotz der Witterungsverhältnisse recht gut. (Verfasser unbekannt)

Tir. Volksbote 11. Juli 1917

Außervillgraten

(Abschied) Am 30. Juni verließ uns unser hochw. Herr Kooperator Johann Regenberger, um seinen neuen Posten – Anras – anzutreten. Wir beklagen diesen großen Verlust aus aufrichtigem Herzen, denn Herr Regenberger ist der Edelstein und Besten einer!

Was er voll von echtem apostolischem Geiste gewirkt in Kanzel, Beichtstuhl, an den Krankenbetten und Schule, wir vermögen es ihm niemals zu danken, nur beten können wir, dass Gott der Vergelter alles Guten, es ihm lohne – tausendfach! In seinem neuen Wirkungskreise wünschen wir H. H. Regenberger das denkbar Beste!

H. H. Spiritual Dr. Stemberger wird diese Priesterperle in ihrem wahren Werte erkennen und schätzen und auch das Vertrauen und die Liebe seiner Schutzbefohlenen wird er sich durch seinen wahrhaft idealen Charakter, seine Milde, Freigebigkeit und besonders durch sein erbauliches Beispiel bald erringen.

Möge er nur recht gesund bleiben, um seinem großen Berufseifer auch fernerhin so werktätig wie bisher nachkommen zu können. Schließlich bitten wird H. H. Regensberger noch herzlich, um ein recht oftmaliges Memento beim heiligen Opfer und versichern ihm auch unsererseits eines unvergesslichen Gedenkens. Für die dankbare Gemeinde – Johann Leiter, Vorstand.

Tir. Volksbote 28. April 1927

Außervillgraten

(Ehrung von Musikanten)

Am 22. April, Ostermontag, 3 Uhr nachmittags, versammelte sich die hiesige Musikkapelle im Gasthof „Alpenrose“ zur Feier der Dekorierung einiger Mitglieder für 25- und 40-jährige Mitgliedschaft. Nach der Begrüßung durch den Obmann des Musikvereines – Johann Lusser, Lehen – dankte Bürgermeisterstellvertreter Michael Senfter, Glienfen – und besprach die Geschichte des Vereines, wobei er besonders des ersten Kapellmeisters, des H. H. Anton Podlogger gedachte und heftete dann elf Mitgliedern die silberne, dem Kapellmeister Johann Trojer, Durach, aber, der seit 40 Jahren in Strassen und hier sein reiches Wissen und Können in den Dienst der Musik stellte, die goldene Medaille an die Brust. Die Feier schloss mit einer Ansprache des Schützenkommandanten Paul Duracher. Unter den Mitgliedern, die die silberne Medaille erhielten, befindet sich auch unser Bürgermeister Franz Walder, Niedereg. (Verfasser unbekannt)

Tir. Volksbote 23. Juli 1936

Außervillgraten

Am 12. und 13. Juli wurden Bittandachten um günstige Witterung abgehalten, um die Heuernte endlich unter Dach zu bringen. Am 17. Juli ist endlich die liebe Sonne, die bislang von dunklen, schweren Wolkenballen verdeckt war, uns Villgratern hold und scheint mit ihren Strahlen nachzuholen, was sie vorher versäumt hat.

Als wenn sie es „derschmeckt“ hätten, sind mit Anbruch des guten Sommerwetters nunmehr auch die lieben Gäste aus Wien und Innerösterreich gekommen, um in guter Waldes- und Bergesluft Erholung zu suchen. Wohl bekomms allen! (Verfasser unbekannt)

Anmerkung: Dieser unbekannt Verfasser kann kein anderer sein als Friedrich Bachmann, Draxler (*1880 + 1964).

Tir. Volksbote 19. Jänner 1922

Außervillgraten

(Nachahmenswert) Die hiesigen Feiertagsschüler (Knaben und Mädchen) haben sich das schöne Ziel gesetzt, durch Sammlung den „Volksboten“ zu unterstützen. Die Knaben verlegen sich hauptsächlich auf die Sammlung von Zigaretten – einige, die schon groß sein wollen, überwinden sich tapfer und blasen selber wöchentlich ein paar Stück weniger in die Luft zugunsten des „Bötl“.

Die Mädchen hingegen bemühen sich, von den Bäuerinnen Eier und Butter zu bekommen. All dies wird dann in Geld umgesetzt und dem „Bötl“ geschickt. Die erste Sammelwoche zeitigte schön das hübsche Ergebnis von 6304 Kronen. Die Arbeit wird fortgesetzt. Der Eifer ist groß. Man sucht sich gegenseitig zu übertreffen und ist auf das Endresultat gespannt. (Verfasser unbekannt)



Chöre aus Italien (o) und Slowenien am 22.6.2013 beim 16. intern. Chorfestival am Wurzerhof
Fotos: J. Told

Kreuzgänge der Pfarre Außervillgraten

Nach einem Bericht von Josef Obbrugger in Osttiroler Heimatblätter 1949, Nr. 16

Der Kreuzgang nach St. Radegund

Von 1768-1790 war Curat Jakob von Leys von Baschbach aus Toblach Seelsorger von Außervillgraten.

Zu seiner Zeit wurde wegen Mißwuchses in einigen Höfen in Innerunterwaldden, der Volkssage nach wegen einer Seuche, der Kreuzgang nach St. Radegund eingeführt.

Curat Bachmann schreibt 1834 darüber u. a.: „Die Hinterunterwalder haben noch jährlich einen alten Kreuzgang oder vielmehr eine alte Wallfahrt zur hl. Radegund; so unter der Luggau in der Pfarre Lorenzen ist, vulgo nach Radigen; jedoch ohne kirchliche Feierlichkeit.“

Kreuzgang der Unterwalder nach Kalkstein, statt Radegund. 1875 Nr. 22. Hochwürdigstes F. B. Ordinariat! Die Rote Unterwaldden in Außervillgraten unterbreitet hiemit dem Hochw. F. B. Ordinariate die untertänigste

Bitte, das von den Voreltern gemachte Gelübde nach St. Radegund in Kärnten zur Abwendung des Reifemachens zu wollen, gnädigst dahin abzuändern, daß dafür jährlich am Samstage vor dem 15. Juni, oder wenn das Fest des Hl. Vitus auf einen Samstag falle, am 15. Juni ein Kreuzgang zu Maria Schnee in Kalkstein, der Pfarre Inner-villgraten, gehalten werde. Diese Bitte begründet die Rolle damit, daß wegen der großen Entfernung (diese beträgt beiläufig 8 Stunden) der Kreuzgang nur sehr flau und von wenigen bisher mitgemacht worden sei, während ein Kreuzgang nach Kalkstein sicher eine sehr große, ja allgemeine Teilnahme der betreffenden Rote erwarten lasse. In Erwägung dieser Umstände erlaubt sich der gehorsamst Unterfertigte die gnädige Gewährung dieser Bitte untertänigst zu befürworten.

Außervillgraten, den 21. Mai 1875.
A. Wibmer, Curat. Nr. 1935.

Wird instehende Bitte hiemit gewährt. Fb. Ordinariat Brixen, den 30. Mai 1875.

Dieser Kreuzgang ist heute noch üblich. Von jedem Hofe geht eine männliche Person, nur Erwachsene. Aus dem bescheidenen Sammelergebnis werden in Kalkstein und hier hl. Messen bezahlt.

Der Kreuzgang nach Aufkirchen und Abfaltersbach

Der Ursprung dieses Kreuzganges ist nicht bekannt. Vom Aufkirchner Kreuzgange sagt eine Kirchprobst Zeitung von 1651 „Item an unser Liebfrauentag (Maria Heimsuchung) fir die Singer und Fahrenträger zu Toblach bezahlt 2 Gulden.“

Nach Aufkirchen ging man nur das eine Jahr, das andere Jahr aber nach Abfaltersbach.

Curat Bachmann schreibt 1834: „Nach Aufkirchen geht man itzt nicht mehr. Dafür pflegt man am Ulrichstage jähr-

lich nach Villgraten zu gehen.“ Dieser Kreuzgang wurde bis in den ersten Weltkrieg hinein abgehalten. Es war ein allgemeiner Kreuzgang, bei dem meist ein Geistlicher mitgegangen ist.

Der Kreuzgang nach Innichen

Der Kreuzgang nach Innichen dürfte noch älter sein als der Aufkirchner Kreuzgang.

Curat Bachmann sagt: „Der Kreuzgang nach Innichen wurde am Samstag vor dem hl. Dreifaltigkeitsfeste, itzt aber am Bartlmastage, gehalten. Am hl. Dreifaltigkeit Samstag kamen sehr viele Kreuze dorthin; auch die Pfarre Dölsach unter Lienz kam am selbigen Tage.“ Von hier aus ging man ohne Geistlichen, obwohl sehr zahlreiche Beteiligung, und schloß sich in Sillian an die „Pfarre“ an.

Der erste Weltkrieg und die neue Grenze haben auch diesen Kreuzgang abgebracht. Ersatz dafür wurde keiner geschaffen.

Der Kreuzgang nach Heinfels

Allgemeiner Bittgang mit Begleitung eines Priesters, heute noch üblich am Markustag.

Der Kreuzgang nach Innervillgraten

Am St. Georgentag als allgemeiner Bittgang mit Priesterbegleitung. Wird meistens noch eingehalten.

Es kamen Kreuzgänger aus Sillian, Kartitsch, Abfaltersbach, Tessenberg und Strassen. Die Sillianer gingen stets selbständig, die anderen „Kreuze“ schlossen sich an Außervillgraten an. Auf dem Heimweg sind alle „Kreuze“ selbständig gegangen.

Kreuzgang nach Sillian

Die Curatgemeinde Außervillgraten hatte früher am Fronleichnamfest um 5 Uhr ein „Antlasamt“ und darauf war Kreuzgang in die Mutterpfarre Sillian, um dort an der Fronleichnam-Procession teilzunehmen.

Dafür war in der Curatie selbst am Sonntag in der Oktav vormittags „Umgang mit hochzeitlichen Kleidern,

Schützen, Musik u. dgl.“

Im April 1893 wurde im Einverständnis mit der Gemeindevorsteherung und mit Angabe von Gründen vom Pfarramt Außervillgraten (Curatie seit 1680, Pfarre seit 1891) die Bitte an das F. B. Ordinariat Brixen gestellt, daß die Gemeinde Außervillgraten das Fronleichnamfest mit Procession am Tage selbst hier feiern könne.

Das Ansuchen wurde bewilligt und ab 1894 das Fest hier, ohne Kreuzgang gefeiert.

Kreuzgänge an den Bittagen

1. Bittgang: Kreuzgang nach Strassen über Heinfels-Tessenberg. Ein Priester ging mit. Auf dem Rückwege von Strassen bis Panzendorf ging man mit der „Pfarre“ (Sillian). In letzter Zeit ging man nur mehr nach Innervillgraten.

2. Bittgang: Kreuzgang nach Winnebach, ohne Priesterbegleitung. In Sillian Anschluß an die „Pfarre“. Später ging man nach Hollbruck und in den letzten Jahren zur Privatkapelle „Immerwährende Hilfe“ beim Mooshofe im Winkeltal.

3. Bittgang: Kreuzgang nach Kartitsch, ohne Begleitung eines Priesters. Nach dem ersten Weltkrieg ging man nach Arnbach bei Sillian und die letzten Jahre zur Mariahilf-Kapelle in Unter-

walden in Außervillgraten oder nach Heinfels.

Der Bachsegen

Am 26. Juni wird der „Bachsegen“ gehalten. Es ist ein einfacher Kreuzgang mit den Kreuzpartikeln. Der Weg führt nach allen vier Himmelsrichtungen. Der Priester liest die Evangelien mit den Responsorien und erteilt den Segen. Es ist eine Art Feldsegen. Dauer: eine Stunde. Scheint im „Verkündbuch“ um 1800 auf.

Umgang um den Friedhof

An den Sommer- und Herbstsonntagen ist bei günstiger Witterung nachmittags Umgang um den Friedhof. Zuerst ist in der Kirche die Nachmittagsandacht. Nachher ziehen Priester und Volk dreimal um den Friedhof und beten den Armenseelenrosenkranz. An der Spitze trägt ein Ministrant im schwarzen Kleid das „Totenkreuz“. Der Priester hat die schwarze Stola angetan, wird von einem Ministranten begleitet und besprengt fortwährend die Gräber. Am Schluß wird beim Bußkreuz das Ablassgebet gebetet. Wann diese beliebte und gut besuchte Andacht für die Armen Seelen eingeführt wurde, konnte nicht ermittelt werden.

Quellen: Beschreibung der Kuratie Außervillgraten von Curat Bahmann, 1834, Urkunden aus dem Pfarrarchiv. Der Text wurde in der damaligen Rechtschreibung übernommen.



Nadine Walder, 9931 Außervillgraten 6a, folgt auf Marie-Theres Walder für die Lehrstelle als Verwaltungsassistent/in (Bürokaufmann/frau) in der Gemeinde Außervillgraten Foto: J. Told

Pfarrfest in Außervillgraten

Vereine, Institutionen und Gruppierungen von Außervillgraten organisierten gemeinsam mit Pfarrkirchenrat und Pfarrgemeinderat am 2. Juni ein Fest der Gemeinschaft. Bereits in der hl. Messe, zelebriert von unserem Dekan Mag. Josef Mair, wurde diese Gemeinschaft von den teilnehmenden Chören allen Besuchern vermittelt. Nach dem

schwungvollen Frühschoppen der Musikkapelle verzauberten die „Bergmänner“ mit ihrer Musik die Festbesucher. Die Volkstanzgruppe und die „Tschuingenmusik“ sorgten am Nachmittag für abwechslungsreiche Unterhaltung. Anschließend spielte am Abend „Reinhold mit seinen Musikanten“ zum Tanz auf. Zahlreiche freiwillige Helferinnen

und Helfer sorgten für das leibliche Wohl, Kinderprogramm, Tombola, usw. An dieser Stelle bedankt sich der Dekan mit der Pfarrführung für die großartige Zusammenarbeit, Organisation, Ausführung und Mithilfe, aber auch bei den Besuchern für die zahlreiche Teilnahme an diesem Pfarrfest.

Fotos: Anton Fürhapter



Erstkommunion und Firmung in Außervillgraten

Am 14. April feierten 7 Kinder ihre erste Hl. Kommunion. Der Gedanke an Jesus als den guten Hirten stand dabei im Mittelpunkt. Die Themen der von den Müttern gestalteten Tischrunden zur Vorbereitung auf diesen Festtag waren die Teile der Hl. Messe: Begrüßung, Versöhnung, Wortgottesdienst, Eucharistie und Segen.



1. Reihe vl.: Nicole Bachlechner, Patricia Walder, Elena Hofmann

2. Reihe vl.: Fabienne Böhmer, Jannis Kapferer, Markus Sepperer, Marina Wurzer mit Dekan Mag. Josef Mair, Lehrerinnen Johanna Walder und Birgit Altinger

Foto: privat



Am 25. Mai empfingen 8 Jugendliche aus Außervillgraten und 22 Jugendliche aus Innervillgraten in unserer Kirche St. Gertraud das Sakrament der Firmung. Herr Dekan Bernhard Kranebitter vom Seelsorgeraum Lienz Süd war der Firmspender.

Er ermutigte die Firmlinge, die Kraft des Hl. Geistes immer wieder zu schöpfen wie aus einem Brunnen, der nicht versiegt. Gottes gute Kraft könne ihr Lebensrad antreiben gemäß dem Gedanken „Gottes Geist bewegt“, der durch ein großes Windrad symbolisiert wurde.

Vl.: Janine Bachlechner, Helena Niederegger, Anja Walder, Alina Egger, Carmen Trojer, Georg Fürhapter, Natalie Hofmann, Emanuel Walder mit Firmspender Dekan Mag. Bernhard Kranebitter und Pfarrer Dekan Mag. Josef Mair

Foto: privat

So vergehen die Jahre

Dieses Klassenfoto, zur Verfügung gestellt von Frau Johanna Walder, zeigt Schülerinnen und Schüler des Schuljahres 1948/1949 mit dem Klassenlehrer Konrad Bodenwinkler.



Mädchen:

1. Reihe:

Germana Perfler, Weitlane; Hedwig Perfler; Johanna Fröhlich, Mitter-Tilliach; Maria Ortner, Trojen; Emma Ortner, Stinler; Marianne Trojer, Nefe;

2. Reihe:

Maria Egger, Neugereut; Anna Perfler, Oberortler; Hedwig Trojer, Nefe; Paula Mair, Außerlehen; Maria Walder, Unterhochwalden; Philomena Lusser, Hinterwalche; Cilli Fürhapter, Grablehen; Cilli Bergmann, Erschbaum; Frieda Bergmann, Erschbaum; Elfriede Walder, Bachlehen; Frieda Hofmann, Hochkofl;

3. Reihe:

Anna Bachlechner, Gliefen; Anna Mühlmann, Nazla; Judith Mühlmann, Obbruggen; Notburga Senfter, Obwurzen; Marianne Walder, Jungegg; Hilda Bachlechner, Glaser;

4. Reihe:

Philomena Trojer, Nefe; Theresia Schmidhofer, Furtschegg; Josefa Ortner, Trojen; Anna Lusser, Hinterwalche;

Knaben:

1. Reihe:

Anton Hofmann, Hochkofl; Johann Bergmann, Mitterwurzer; Anton Duracher, Gase; Josef Perfler, Unterortler; Heinrich Perfler, Tischlermeister; Josef Hofmann, Michla; Josef Ortner, Hofelet; Konrad Mühlmann, Obbruggen;

2. Reihe:

Paul Fürhapter, Grablehen; Johann Mühlmann, Lanze; Ignaz Walder, Weber; Josef Mühlmann, Lanze; Josef Mühlmann, Obbruggen; Walder Erich; Johann Lusser, Walche;

3. Reihe:

Thaddäus Zulechner, Hauser; Peter Bachmann, Unterortler; Peter Wurzer, Hochlahn; Emmerich Mühlmann, Kalber; Johann Perfler, Weitlane;

4. Reihe:

Georg Unterrainer, Hohegg; Anton Schett, Geiregg; Johann Bergmann, Erschbaum;

Das besondere Bild



Bild und Text zur Verfügung gestellt von Imelda Trojer, Ortschronistin

Das besondere Bild

Das besondere Dorfbild
 Das wurde am Durchlaubeweg
 Das wurde als 60 Jahren vor dem die Linien
 und Felder am Durchlaubeweg noch sehr ab-
 wechsellagert. Heute sehen wir uns noch
 Gärten.

Aufnahme: 1953

Wussten Sie, dass...

- * Je mehr Alkohol Sie trinken, beim Lenken eines Fahrzeuges die Konzentrationsleistung stark abnimmt und dadurch die Unfallgefahr stark ansteigt?
- * Je mehr Alkohol Sie trinken, beim Lenken eines Fahrzeuges die Reaktionsgenauigkeit und -schnelligkeit stark vermindert wird und sich dadurch die Unfallgefahr stark erhöht?
- * Sich der Alkohol im Körper nur sehr langsam abbaut (ca. 0,1 ‰ pro

- Strecken von weniger als 3 Kilometer Länge passieren?
- * Für Probeführerscheinbesitzer, Lkw-Fahrer über 7,5 t, Buslenker, Moped- und Traktorlenker bis 20 Jahre die 0,1 Promille-Grenze gilt?
- * Die Einnahme von bestimmten Medikamenten Fahruntüchtigkeit bewirken kann und das Lenken von Fahrzeugen dann verboten ist?
- * Die Wirkung von Medikamenten

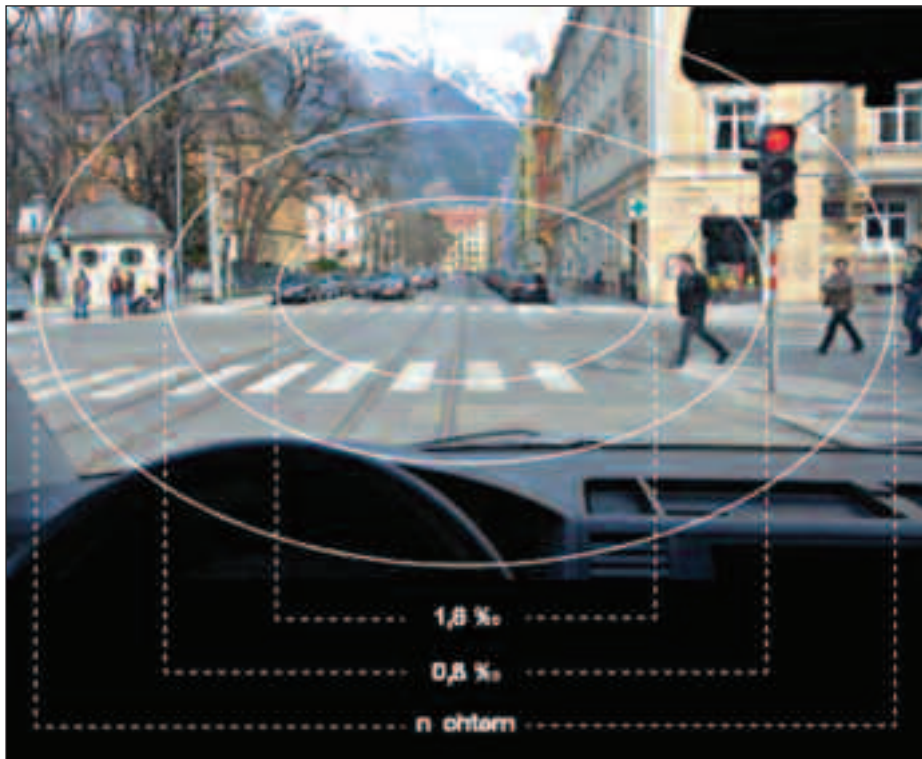
Alkohol im Straßenverkehr und die möglichen gesetzlichen Folgen: (gilt für Alkohol-Ersttäter mit Führerschein A, B, C1 sowie F und Moped ab 20 Jahren *)

- Ab 0,5 ‰ € 300,- bis € 3.700,-, Vormerkung im Führerscheinregister.
- Ab 0,8 ‰ € 800,- bis € 3.700,-, beim ersten Mal Führerscheinenzug für 1 Monat, Verkehrscoaching.
- Ab 1,2 ‰ € 1.200,- bis € 4.400,-, Nachschulung, beim ersten Mal Führerscheinenzug für mindestens 4 Monate.
- Ab 1,6 ‰ € 1.600,- bis € 5.900,-, Amtsärztliche Untersuchung, Verkehrspsychologische Untersuchung, Nachschulung, beim ersten Mal Führerscheinenzug für mindestens 6 Monate.

Achtung: Bei Verweigerung des Alkohotests gelten die gleichen Rechtsfolgen wie bei 1,6 ‰ und darüber.

Zusätzlich: Ab 0,8 ‰ bzw. am dem 3. Verstoß im Bereich von 0,5 ‰ bis 0,79 ‰ gilt: bei einem Unfall droht ein Versicherungsregress bis zu € 11.000,- und bei einem Unfall mit Personenschaden drohen gerichtliche Strafen!

*) Bei Fahrschülern, Probeführerscheinbesitzern, Bus- und Lkw-Fahrern über 7,5 t sowie Moped- und Klassen F-Lenkern unter 20 Jahren gelten strengere Bestimmungen!



Stunde) und daher der Restalkohol am nächsten Morgen zu einer Beeinträchtigung der Fahrtauglichkeit führen kann?
 * Die meisten Alkoholunfälle auf

durch Alkoholkonsum gesteigert oder reduziert werden kann?

13. UNIVERSITÄT IM DORF AM 30. NOVEMBER UND 1. DEZEMBER 2013

„Klima-Wandel ... Lebens-Wandel? Warum sich unser Klima verändert und was das für unser Leben in den Alpen bedeutet“

Schlussbesprechung am 17.6.2013 im Rektorat der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck mit den Mitgliedern der ARGE und weiteren Verantwortlichen für die kommende Veranstaltung.

Vr.: Mag.^a Daniela Genser, Mag.^a Uschi Schwarzl, Direktor Dr. Eric Veuliet, Rektor Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Tilmann Märk, Bgm. Mag. Josef Mair, OSR Josef Told

Foto: Universität



Die Hauptschule Sillian auf dem Weg zu einer Vorzeigeschule



Im Frühjahr wurden die Fluchttreppen auf der Ost- und Südseite errichtet, die bis zur Beendigung des Bauvorhabens als Zu- und Abgang für Schüler und Lehrpersonen dienen.

Nach dem 1. Bauabschnitt im Sommer 2012, bei dem der Umbau des Eingangsbereichs, des Mehrzwecksaals und der Zubau eingeleitet worden waren und im Winter Installationsar-

beiten durchgeführt wurden, sind die Umbauarbeiten auch in diesem Schuljahr voll im Gange.

Nachdem der Zubau fertiggestellt und die Übersiedelung der Werk- und Musikräume abgeschlossen sind, wird derzeit die Ebene 0 (vormals Kellerbereich) umgebaut.

Daneben werden die Physik- bzw. Chemieräume in der Ebene 3 auf der Nordseite für die Montage diverser Einrichtungen vorbereitet. Gleichzeitig finden Arbeiten an der Außenfassade im Westen statt, die Fassade im Norden wurde bereits während des 1. Bauabschnittes weitgehend adaptiert.

Die Umbauarbeiten während der Unterrichtszeit sind eine logistische Herausforderung, stehen doch immer wie-

der Unterrichtsräume nicht zur Verfügung.

Viele Gespräche und die gute Zusammenarbeit zwischen Architekten, Firmen, Bauleitung, Schulwart und Schulleitung ermöglichen eine solche Vorgangsweise während der Schulzeit.



Schüler wie Lehrer sind belastet, die freudige Erwartung auf eine neue Schule lässt vieles gelassener ertragen.

Am Ende dieses Schuljahres sollen der Mehrzwecksaal, Physik-, Chemie-, ein Informatiksaal und Klassenräume in der Ebene 0 fertig sein, sodass diese als



Arbeiten an der Außenfassade im Westen

Fotos: Hauptschule

Abstellräume für das Inventar oberer Geschoße im Sommer zur Verfügung stehen. Der Sommer wird voll für den Innenausbau der Ebenen 1, 2 und 3 genutzt. Der Zeitrahmen dafür sind elf Wochen. Es bedarf größter Anstrengung aller Beteiligten, um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen. Doch wir sind alle sehr zuversichtlich und freuen uns auf die Neue Mittelschule im neuen Schulgebäude.

Peter Peinstingl



Ebene 0 (vorher Kellerbereich) wird umgebaut

Aus der Volksschule



1. Klasse mit VOL Johanna Walder



2. Klasse mit VD Helene Klammer

Wieder ist ein Schuljahr beinahe schon Vergangenheit, Zeit um einige Eindrücke festzuhalten.

Im heurigen Schuljahr sind 34 Schüler an der Volksschule.

13 Kinder lernen in der 1. Klasse und 21 Kinder in der 2. Klasse.

Unterrichtet werden sie von 5 Lehrerinnen: VOL Walder Johanna (KV der 1. Klasse),

VD Klammer Helene (KV der 2. Klasse), Dipl.-Päd. Kofler Marlies (WE, ME, Chor, F) und FL Altinger Birgit (REL). Zusätzlich erhalten einige Kinder spezielle Förderung im sprachlichen Bereich, unterrichtet von Dipl.-Päd. Zeindl Katrin.

Neben dem Unterricht gab es im laufenden Schuljahr für unsere Kinder spannende Aktivitäten, die den Schulalltag immer wieder auflockerten.



Herbstwandertag

o Im September machten wir bei strahlendem Wetter unseren Herbstwandertag und erkundeten dabei auch den neuen Wanderweg.

o Im Oktober besuchte uns VD Schett Alfred. Er bedankte sich nochmals für die gelungene Abschiedsfeier anlässlich seiner Pensionierung und spen-



Bei gesunder Jause

dierte uns allen eine „Gesunde Jause“. Wir danken ihm herzlich dafür und wünschen ihm viel Freude und Glück für die kommende Zeit.

Jeden Monat einmal verwöhnen uns auch die Eltern mit einer „Gesunden Jause“. Ein ganz besonderer Dank gebührt hier den Elternvertreterinnen, die immer wieder für die Organisation sorgen.

o Ebenfalls im Oktober sprach Herr Gerhard Lusser vom Abfallwirtschaftsverband mit den Kindern über Mülltrennung und Abfallvermeidung. Jedes Kind erhielt zu einem symbolischen Betrag von € 1,- eine „Emil-Flasche“.

o Im November 2012 erlebten wir eine Aufführung der Kärntner Handpuppenspiele.

Ebenfalls im November waren wir eingeladen, die „Junge Uni im Dorf“ zu besuchen. Viele unserer Schulkinder waren begeistert dabei. Besonders fasziniert haben die fleischfressenden Pflanzen.



Die „Junge Uni“ begeisterte

o Die Schüler der 2. Klasse wurden im November 2 Tage lang von der Klimaschule „Nationalpark Hohe Tauern“ unterrichtet. Sie experimentierten, untersuchten, forschten und erlebten die Natur hautnah.



Weihnachtsfeier

o Der Dezember stand ganz im Zeichen der Vorbereitung auf die „Weihnachtsfeier“. Es wurde gebastelt, geprobt, gesungen, dekoriert und schließlich am 21. Dezember aufgeführt. Mit Unterstützung vieler Eltern, die für das leibliche Wohl sorgten, hoffen wir, dass es uns gelungen ist, ein wenig Ruhe und eine kurze Innehalten in den vorweihnachtlichen Stress zu bringen.

o Kurz vor Semesterschluss haben wir am 07.02.13 bei wunderschönem



Wintersporttag

Sonnenschein einen „Wintersporttag“ veranstaltet. Von der Reiterstube ging es hinauf zur Jägerhütte und dann mit den Rodeln wieder ins Tal. Abschließend stärkten wir uns noch mit heißem Tee. Ein herzliches Dankeschön an die Wirtsleute der Reiterstube, die uns kostenlos Rodeln zur Verfügung gestellt haben.

o Im Februar las Frau Sabine Weinberger vom Tiroler Kulturservice den Kindern der 2. Klasse aus ihrem neuen Kinderbuch „Leo ist verknallt“ vor. Sie erzählte auch vom Werdegang eines Buches, von der Idee bis dahin, dass das Buch zum Verkauf in einem Bücherladen angeboten wird.

o Im März wurden die Schüler der 2. Klasse wieder für 2 Tage von der „Klimaschule-Nationalpark Hohe Tauern“ besucht. Zum krönenden Abschluss



Schneeschuhwandern

unternahmen alle zusammen eine Schneeschuhwanderung.

o Im Frühjahr besuchten wir die Ausstellung von Frau Katharina Weitlaner. Dabei durften die Kinder selbst bildnerisch, gestaltend tätig sein. Es entstand ein bemerkenswertes Werk, das nun den Fahrshüleraufenthaltsraum ziert.



Kreatives Gestalten nach Ausstellungsbesuch

risch, gestaltend tätig sein. Es entstand ein bemerkenswertes Werk, das nun den Fahrshüleraufenthaltsraum ziert.

o Frau Winkler Petra vom Tiroler Kulturservice übte im April mit den Kindern aller Schulstufen Tanzschritte zu rhythmischen Melodien. Dabei war mit Erstaunen festzustellen, welche großen Talente in den Kindern schlummern und wie begeisterungsfähig sie sind.

o In 5 Einheiten über mehrere Monate verteilt, bot die ASKÖE (Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur Österreichs) den Kindern besondere Turnstunden an.

o Die Technik des Filzens wurde den Kindern von Frau Tagger Bernadette (TKS) in insgesamt 6 Unterrichtseinheiten nahe gebracht. Durch fleißige



Technik des Filzens wird erlernt

Kinderhände, unterstützt von unseren Elternvertreterinnen, entstanden wunderschöne Werkstücke.

o Mit liebevoller Hingabe hegt und pflegt Frau VOL Walder Johanna unseren Schulgarten. Besonders jetzt im Frühling können die Kinder im prakti-



Frühlingserwachen im Schulgarten

schon Tun das Werden und Wachsen verschiedenster Frühlingboten miterleben.

o Erstkommunion: 7 Kinder der 2. Schulstufe empfangen im April zum ersten Mal die Hl. Kommunion. Auf diesen großen Tag wurden sie vorbereitet von FL Altinger Birgit, VOL Walder



Die sieben ErstkommunikantenInnen

Johanna und den Tischmüttern. Der Schülerchor unter Leitung von Dipl.-Päd. Kofler Marlies gestaltete den Gottesdienst musikalisch.

o Die letzte Aprilwoche stand im Zeichen des bezirkswweiten Projektes „L.E.S.E.N. 2013 - Osttirol liest“. Mit verschiedensten Aktivitäten haben wir



Lesen macht Spaß

verstärkt das Lesen gefördert: Witze-Stationen, Märchen-Wirrwarr, Präsentationen zu Leseinhalten, „Bilderbuchkino“, Klanggeschichte mit PowerPoint Präsentation, Buchstaben zum Essen, Reimen mit Luftballon, Lesen mit Bewegung,....

Monatliche Besuche in der Bücherei gehören schon zum schulischen Alltag.

o Über das ganze Jahr verteilt haben die Kinder auch bei der Gestaltung der Schülermessen mitgewirkt, Lieder ge-



Polizei unterstützt Verkehrserziehung

Fotos: Volksschule

sungen, Fürbitten und Meditationen vorgetragen.

o Die Verkehrserziehung ist immer wieder Teil des Unterrichts. In der 1. Schulstufe wurde dieser Unterricht unterstützt durch Polizisten, die in zwei Unterrichtseinheiten mit den Kindern praktisch üben. Die 4. Schulstufe wurde durch praktisches und theoretisches Lernen besonders gut auf die Radfahrprüfung im Juni vorbereitet.

o Die „Innsbruck-Aktion“ wurde von den Kindern der 2. Klasse schon mit Vorfreude erwartet. In Realität zu sehen, wovon der Sachunterricht im ganzen Jahr so ausführlich erzählt hat, ist immer wieder ein Highlight.

Mit Ende des Schuljahres werden 13 Kinder an die NMS Sillian wechseln. Wir wünschen ihnen von Herzen alles Gute und viel Erfolg in ihrem neuen

Lebensabschnitt.

Auf unserer neuen Homepage können Sie stets Interessantes (Unsere Klassen, Termine, Aktuelles, Galerie, Links) erfahren. Unsere Adresse: www.vs-ausservillgraten.tsn.at

Abschließend ist es mir ein großes Anliegen mich herzlich zu bedanken bei der Gemeindeführung für die gute Zusammenarbeit, für die Unterstützung notwendiger Umstrukturierungen, für jedes Entgegenkommen.

Bedanken möchte ich mich auch bei den Elternvertreterinnen und allen Eltern für das stets offene Ohr und die allgegenwärtige Hilfe.

Nicht zuletzt gilt mein Dank meinen Kolleginnen und den Kindergartenpädagoginnen für die wirklich tolle Zusammenarbeit!

VD Klammer Helene

Diamantene Hochzeit von Hilda und Johann Schett, Außervillgraten 71



Das Ehepaar Hilda und Johann Schett, vlg. Geiregg, feierte am 13.01.2013 ihre **Diamantene Hochzeit**. Bezirkshauptfrau-Stv. Dr. Karl Lamp und Bgm. Mag. Josef Mair besuchten am 21. März 2013 das Jubelpaar und überreichten die Jubiläumsgabe des Landes Tirol anlässlich des seltenen Hochzeitsjubiläums. Sechs Jahrzehnte lang durften sie alle Höhen und Tiefen des gemeinsamen Lebens beschreiben. Das Jubelpaar wurde im Kreise der Familie auch gefeiert. Vom Redaktionsteam nachträglich die besten Glückwünsche zu diesem großen Anlass!

Foto: Fam. Schett

Highlights im Kindergarten

Erntedank

Nach der Eingewöhnungszeit im Herbst feierten wir in der Kirche mit dem Herrn Dekan unsere kleine Erntedankfeier, bei der die mitgebrachten Gaben der Kinder gesegnet wurden.



Erntedankfeier mit Dekan Mag. Josef Mair in der Pfarrkirche

St. Martin

Auch heuer gestalteten die Kinder das traditionelle Martinsfest mit der Volksschule. Trotz schlechtem Wetter zeig-



Martinsumzug in die Kirche

ten sie, was Martin damals erlebt und getan hatte und wie wichtig es ist zu helfen und zu teilen.

Nikolausfeier

Am 5. Dezember warteten die Kinder voller Spannung mit ihren Eltern und Verwandten auf dem Dorfplatz auf einen Mann mit Bischofsmütze und Hirtenstab. Und als sie die Aufgaben,



Nikolausbesuch auf dem Dorfplatz

die ihnen der ältere Herr auftrag, gelöst hatten, kam er auch von weit weit her. Voller Ehrfurcht sangen sie dem Nikolaus Lieder und hörten neugierig, was er aus seinem goldenen Buch vorlas. Danach gab es für jedes Kind eine Nikolausdose. Bei Kastanien, mitgebrachten Keksen und Leckereien der Eltern und Schneeflocken kam vorweihnachtliche Stimmung auf.

Christbaumsuche beim Wurzerhof

Mit warmer Bekleidung und viel Energie trafen wir kurz vor Weihnachten beim Wurzerhof ein. Denn dort machten wir uns auf die Suche nach Christbäumen. Jedes Kind wollte unbedingt



Kinder treffen den Weihnachtsmann, der den Weg zu den Christbäumen zeigt

einen finden. Auf unserer Suche begegneten wir auch dem Weihnachtsmann, der uns den Weg zeigte.



Walder Michael spielt für die Kinder

Nach der erfolgreichen Christbaumsuche gab es in der Hütte eine kleine Stärkung mit musikalischer Umrahmung vom „Waldmensch“ (Walder Michael), wie ihn die Kinder nannten. Jedes Kind zog seinen eigenen Christbaum den Weg zum Wurzerhof selbst

hinunter und voller Stolz durften sie die kleinen Bäumchen mit nach Hause nehmen. Ein großer Dank gilt Vroni und Sepp Leiter, die uns diesen abenteuerlichen und schönen Vormittag ermöglicht haben.

Faschingstreiben

Sagt mal von wo kommt ihr denn her? Aus Schlumpfhausen bitte sehr! So lautete unser Motto, als 8 Schlumpfi-



Fasching ist eine lustige Zeit

nen, 9 Schlüpfe und 2 Schlumpfenpapas durch das Dorf marschierten. Nach unserer Schatzsuche, bei der wir den Schatz vor Gargamel retten mussten, gab es eine Schlumpfenjause mit blauen Schlumpfenmuffins und blauem Eis. Ja einen Tag lang Schlumpf zu sein ist schon ganz schön toll.



Turnen macht Spaß

Turnen

Einmal im Monat kam Anita von ASKÖ (Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich) und



Hasenbesuch im Kindergarten

zeigte den Kindern im Turnsaal ganz neue und lustige Turn- und Spielmaterialien.

Ostern

Zu Ostern besuchte die Kinder der Hase „COCO“. Er fühlte sich sichtlich wohl, denn die Kinder gingen ganz behutsam und lieb mit ihm um.

Familienfeier

Ein Vogel wollte Hochzeit machen. Mit der Aufführung der Vogelhochzeit wollten die Kinder ihren Eltern danken für all ihre Bemühungen und ihre

Liebe. Nach langem und fleißigem Proben und voller Aufregung führten die Kinder mit selbst hergestellten Kostümen die Geschichte eines Vogelpär-

chens auf. Nach dem Familiengedicht gab es dann für jedes Elternteil ein kleines Geschenk. Dank der Mithilfe der Eltern konnten Bekannte, Verwandte und Eltern danach noch den Nachmittag bei Kaffee, Kuchen, usw. gemütlich ausklingen lassen.

Als Abschluss für dieses Kindergartenjahr luden uns Vroni und Sepp Leiter zu einem Waldtag bei ihnen ein. In der letzten Kindergartenwoche unternah-



Vogelhochzeit

men wir einen Ausflug in den Wildpark in Assling.

Ein schönes, erlebnisreiches Jahr der Vogelgruppe klingt somit aus.

Landesmusikschule Sillian-Pustertal

Rückblick auf das Schuljahr 2012/2013

Die Landesmusikschule Sillian-Pustertal feierte in diesem Schuljahr ihr 15jähriges Bestehen. Neben zahlreichen Veranstaltungen und Konzerten kann die LMS auch eine beeindruckende Wettbewerbsstatistik aufweisen. Beim Wettbewerb „Prima la Musica“ haben 13 solistische Teilnehmer die LMS vertreten.

Ergebnis Landeswettbewerb:

Julian Weitlaner, Außervillgraten, Flügelhorn B, 1. Preis mit Auszeichnung, Lehrer Rainer Annewanter;



Julian Weitlaner

Die LMS Sillian-Pustertal zählt (gemessen an der Gesamtschülerzahl) zu den erfolgreichsten in Tirol. Besonders hervorzuheben sind die drei ersten Preise mit Weiterleitung zum Bundeswettbewerb.



Carmen Schaller

Foto: privat

Übertrittsprüfungen Außervillgraten:

42 SchülerInnen absolvierten im Schuljahr 2012/2013 eine Übertrittsprüfung bzw. eine Prüfung für ein Jungmusikerleistungsabzeichen des Tiroler Blasmusikverbandes an der LMS Sillian-Pustertal, davon eine Schülerin, am 03.05.2013, aus Außervillgraten.

Carmen Schaller, Klarinette, 2. ÜP/Silber, Prädikat Sehr guter Erfolg;

Peter und der Wolf - Ein musikalisches Märchen von Sergej Prokofjew

Das gemeinsame Orchester der Landesmusikschulen Matrei-Iseltal und Sillian-Pustertal brachten am 22. Februar 2013 im Haus Valgrata „Peter und der Wolf“ zur Aufführung. In diesem musikalischen Märchen wird jede Person und jedes Tier von einem Instrument dargestellt. Die Rolle des Erzählers übernahm Andreas Weiskopf. Die beiden Musikschulleiter Christian Schönegger und Jo Mair freuten sich, gemeinsam mit ihren Streicherkolle-

ginnen Alexandra Kratsch und Beate Aschan-Dannha, die auch die musikalische Leiterin dieses schulübergreifenden Orchesterprojektes war, über die vielen Zuhörer und die erfolgreichen Aufführungen.

Natalie Mühlmann wirkte als Geigerin im schulübergreifenden Orchester mit.



Natalie Mühlmann (li)

Fotos (2): LMS

Blech- und Schlagwerkkonzert:

Am 23. Jänner 2013 fand im Haus Valgrata das Blech- und Schlagwerkkonzert statt. Weitlaner Julian, der seit 3 Jahren Flügelhorn lernt, war einer der Solisten.

Am 19. Juni feierte die Landesmusikschule mit einem großen Abschlusskonzert im Kultursaal Sillian ihr 15jähriges Bestehen. Musikschulleiter Christian Schönegger bedankte sich bei allen Unterstützern und besonders bei den engagierten Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. Als Überraschung gab es am Ende des Konzertes für alle ein Stück vom riesigen Geburtstagskuchen!

Schneemessung für Lawinenkommission 2012/2013 durch Schett Anton sen.

Oktober	November	Dezember	Jänner	Februar	März	April	Summe Okt. - April
37 cm	51 cm	44 cm	73 cm	82 cm	112 cm	7 cm	406 cm

Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten



110. Jahreshauptversammlung mit Wahl:

Bei der 110. Jahreshauptversammlung konnte Kdt. Franz Walder neben zahlreichen Ehrengästen auch die benachbarten Feuerwehrkommandanten begrüßen und berichtete von den Einsätzen, Übungen und sonstigen Tätigkeiten.



Die Feuerwehrmitglieder bestätigten bei der Wahl, die Funktionen von Kommandant (Walder Franz), Kdt. Stellvertreter (Bachlechner Josef), Kassier (Trojer Leonhard) und Schrift-

führer (Anton Fürhapter) mit überwältigender Mehrheit. Alle vier nahmen die Wahl an und werden für die nächsten fünf Jahre, zusammen mit den berufenen Ausschussmitgliedern, die Geschicke der Wehr leiten.

Ankauf Rüst-Tank-Löschfahrzeug RLF-A 2000:

Seit Anfang 2012 beschäftigt sich die Feuerwehr zusammen mit Gemeinde und dem Bezirksfeuerwehrverband mit der Anschaffung eines neuen Tankwagens, als Ersatz für den in die Jahre gekommenen TLF-A 3000. Nach mehreren Arbeitssitzungen, Besprechungen und Bemusterung von diversen Anbietern, erhielt die Fa. Rosenbauer aus Linz den Zuschlag für die Lieferung eines RLF-A 2000. Detaillierte Informationen werden im Herbst 2013 den Gemeindebürger/innen zur Kenntnis gebracht. Die Feuerwehrverantwortlichen und die Gemeindeführung haben sich bemüht, eine maßgeschneiderte Lösung zum Wohl der Gemeinde und deren Bewohnern und Bewohnerinnen zu finden.

Landesfeuerwehrleistungsbewerb 2013 in Innsbruck / Tivoli:

Bereits die Vorbereitungsbewerbe in Leisach und Abfaltersbach haben gezeigt, dass mit den drei Bewerbungsgruppen der Feuerwehr bei den 51. Landesbewerben in IBK zu rechnen ist.

Alle drei Gruppen traten ausnahmslos in den Leistungsklassen an.

Die Gruppe AV 1 holte mit einer fehlerfreien Angriffszeit von 33,18 den Landessieg in Bronze A. Die Gruppe AV 2 bestätigte ihre Form mit je einem 2. Rang in Bronze und Silber mit Alterspunkten. Die junge Gruppe überraschte im positiven Sinn und erreichte in Silber A den ausgezeichneten 3. Rang. Mit noch zwei 7. Rängen in Silber A und Bronze A wurde das tolle Ergebnis vervollständigt.

Heuer war auch Kommandant Franz Walder erstmals offiziell als Hauptbewerber tätig und tritt somit in die Fußstapfen seines Vaters, welcher auch als Mitbegründer der Leistungsbewerbe gilt. Wir wünschen Franz und den Bewerbungsgruppen noch weitere erfolgreiche Jahre.



Die Bilder zeigen die erfolgreichen Gruppen aus Außervillgraten

Fotos: FF Außervillgraten

Musikkapelle Außervillgraten



Beim Frühjahrskonzert am 4. Mai durfte sich die Musikkapelle Außervillgraten über zahlreichen Besuch freuen. Kapellmeister Gebhard Widemair stellte wiederum ein interessantes Programm aus moderner und traditioneller Blasmusikliteratur zusammen, welches vom Publikum, darunter auch viele Musikkollegen aus Nachbargemeinden, mit viel Applaus bedacht wurde. Hörproben des Konzertes sind auch auf unserer Homepage zu finden.



Beim Pfarrfest gab die Musikkapelle ein Frühschoppenkonzert und trug zusammen mit zahlreichen anderen Akteuren zum Gelingen des Festes bei.



Die Musikkapelle und die Freiwillige Feuerwehr Außervillgraten beim Florianikirchgang

Fotos: Musikkapelle Außervillgraten

Die Musikkapelle sucht immer Nachwuchs

Interessierte Kinder, Jugendliche und Junggebliebene sind herzlich eingeladen, sich mit Jugendreferentin Lissi Mühlmann (Tel. 0664 231 88 14) oder Obmann Alois Trojer (Tel. 0664 170 77 19) in Verbindung zu setzen. Instrumente werden von der Musikkapelle Außervillgraten, soweit möglich, kostenlos zur Verfügung gestellt. Mehr Informationen sind auf der Homepage der Musikkapelle unter www.mk-ausservillgraten.at zu finden.

Informationen über die Ausbildung in der Musikschule und das Anmeldeformular sind bei der Landesmusikschule Sillian (Telefon 04842/5311) oder im Internet unter www.tmsw.at sowie www.marktgemeinde-sillian.at/landesmusikschule.php zu finden.



Ab und zu dürfen sich Marketenderinnen auch selbst zuprosten, wie hier beim Pfarrfest

Beim Landesjugendmusikwettbewerb prima la musica 2013 in Hall in Tirol gelang dem jungen Flügelhornisten **Julian Weitlaner** in seiner Altersgruppe B das Kunststück, den 1. Preis mit Auszeichnung zu erringen. Ein Juror würdigte die Leistung Julians mit den Worten "So muss ein Flügelhorn klingen". Die Musikkapelle gratuliert herzlich zu dieser tollen Leistung und freut sich schon, den jungen Musikanten bald in ihren Reihen begrüßen zu dürfen. Siehe auch Beitrag und Foto unter Landesmusikschule, Seite 44!

Männergesangsverein Außervillgraten

Die Außervillgrater Sternsinger im deutschen Fernsehen! Auf der Suche nach traditionellen Bräuchen und Brauchtumsgruppen wurde der deutsche Fernsehsender SWR auf die Sternsinger in Außervillgraten aufmerksam. Besonders die 2010 erhaltene UNESCO-Auszeichnung der Sternsinger zog das Interesse der Redakteure auf sich. Im Dezember 2012 nahm SWR-Chefredakteur Martin Häusermann erstmalig Kontakt mit MGV-Obmann Romeo Mühlmann auf. Kurz vor Weihnachten besuchte Herr Häusermann dann Außervillgraten, um Details der Filmaufnahmen abzuklären und geeignete Schauplätze für die Sendung zu finden.

Anfang Jänner 2013 rückte ein 5-köpfiges Team aus Baden Württemberg an. An 2 Tagen wurden Aufnahmen für die Sendung „SWR Treffpunkt“ gemacht. Am 1. Tag standen Ortsaufnahmen und die Moderationenaufnahmen in der Stube von Andreas Weitlaner auf dem Programm. Am 2. Tag begleitete das TV-Team die Sternsingergruppe im Winkeltal, wobei eine Schlittenfahrt und die Krampusse bei der Reiterstube sowie Besuche am Wurzer- und Neferhof und bei Fam. Trojer Otti und Leonhard Eingang ins Drehbuch fanden. Am Abend fanden abschließende Aufnahmen mit allen Sternsingern in der



Der MGV beim Platzsingen ins Sillian

Foto: MGV Außervillgraten

Pfarrkirche St. Gertraud statt. Das gesamte SWR-Team war von unserem Tal als Ganzes, sowie speziell vom Brauch und von der Gastfreundschaft mehr als angetan. Der ausgestrahlte Bericht am Dreikönigstag zeigte dann auch Außervillgraten von seiner besten Seite.

Der MGV Außervillgraten bedankt sich herzlich bei allen, die zum gelungenen Fernsehbeitrag beigetragen haben!

Am 16. Juni war der MGV Außervillgraten beim 45-Jahr-Jubiläumsfest des MGV Sillian eingeladen. Nach der gemeinsamen Messgestaltung mit dem Osttiroler Lehrerchor und dem Jubel-

chor aus Sillian wurde bei herrlichem Wetter zusammen mit 11 weiteren Chören aus Ost- und Südtirol das Platzsingen an 4 Plätzen in Sillian absolviert. In bewährter Weise konnte unser Chor mit Reinhold Hofmann an der Harmonika wieder für beste Stimmung bei den Besuchern sorgen.

Mit dem Männerchor Toblach Vokal verbindet den MGV Außervillgraten eine schon langjährige Freundschaft. Mehrere Veranstaltungen konnten bereits zusammen durchgeführt werden. Dieses Jahr gestalten die beiden Chöre am Sonntag, 14. Juli, eine Messe am Fuße der 3 Zinnen, zu welcher wir alle herzlich einladen!

Theatergruppe Außervillgraten

Mit großem Erfolg konnte die Theatergruppe ihre letzte Spielsaison beenden. Weit über 1000 Besucher sahen das Lustspiel „Die Bierkur“. Dieses wurde seit Oktober in 18 intensiven Proben unter der Spielleitung von Lusser Josef einstudiert. Probezeit und anschließende Aufführungen forderten sehr viel Disziplin und Zeitaufwand der jeweiligen Laienschauspieler. Des Öfteren musste aus Zeitgründen auch sonntags geprobt werden, was nicht immer selbstverständlich ist, da ja die

ganzen Theatervorbereitungen in der Vorweihnachtszeit zu erledigen sind. Umso größer war dann die Freude über den Erfolg und den großen Besucherandrang. Dieser Erfolg dauert nun schon über Jahre und die Theatergruppe zählt im Bezirk sicher zu den beliebtesten und erfolgreichsten.

Die Jahreshauptversammlung fand im Frühjahr in der Reiterstube statt. Jetzt war vorerst einmal ein Ausflug nach Südtirol geplant, weil der gemütliche Teil auch nicht zu kurz kommen darf.

Zwei unbeschwerte Tage haben sich die Schauspieler mit ihren Partnern redlich verdient.

Lusser Josef als Spielleiter ist bereits damit beschäftigt, für die kommende Spielsaison das passende Stück zu suchen, und verspricht auch diesmal wieder ein tolles Lustspiel auf die Bühne zu bringen. Herzlichen Dank noch einmal den zahlreichen Besuchern und vielen Sponsoren, die den Verein immer wieder in irgendeiner Weise unterstützen.

Sportunion Raika Villgratental

Erfolgreiche Winterbilanz - Sommerausblick

Das neu formierte Team der Sportunion Raika Villgraten kann nach der 1. Wintersaison eine mehr als positive Bilanz ziehen. Mit viel Elan konnten erfolgreiche Veranstaltungen durchgeführt werden, Vorstand und Helfer wurden neu eingekleidet, das Vereinsheim der Sportunion in Außervillgraten wurde saniert.

Unter der neuen Vereinsführung konnten im vergangenen Winter wieder eine Vielzahl von Veranstaltungen durchgeführt werden. So organisierte die Sektion Ski unter Obmann Oswald Leiter u.a. wieder die traditionellen Kinder- und Fortgeschrittenen-Skikurse. Ihren guten Ruf als Rennveranstalter konnte die Sportunion bei den Tiroler Raika-Skimeisterschaften und den Osttiroler Skilehrer-Meisterschaften unter Beweis stellen. Ein abwechslungsreiches Programm für die gesamte Bevölkerung bot die Sektion Rodeln unter Sektionsleiter Gerhard Bachlechner. Vom Familien- und Mondscheinrodeln bis hin zum Gölbner-Marathon war für jeden Interessierten etwas dabei. Volles Engagement zeigte auch die Sektion Langlauf unter Hermann Niederkofler. Neben dem bereits bewährten Training für Jung und Alt wurde auch ein zum Osttirol-Cup zählendes Rennen in Innervillgraten erfolgreich durchgeführt. Der Eislaufplatz in Außervillgraten war über den Winter regelmäßig auch abends geöffnet – das Angebot wurde von vielen Einheimischen und Gästen angenommen. Mit 12 teilnehmenden Mannschaften rundete die Eisstock-Talmeisterschaft das Winterprogramm ab.

Auf Initiative von Obmann Oswald Leiter und Obmann-Stv. Dieter Eichhorner konnten zwei wichtige Vorhaben der Sportunion Raika Villgraten umgesetzt werden:

- Um ein einheitliches Auftreten bei Veranstaltungen zu ermöglichen, wurden Vorstand und Helfer der Sport-

union mit neuen Jacken eingekleidet. Ein herzlicher Dank gebührt dabei allen Sponsoren, die diese Anschaffung erst ermöglicht haben!

- Die teilweise Sanierung des Vereinsheimes in Außervillgraten wurde im Frühjahr 2013 umgesetzt. Ein neuer Eingang mit Abstellraum, neue WCs, sanierte Wasserleitungen und Fassade wurden dank zahlreicher Helfer und Sponsoren ermöglicht. Auch ihnen allen gebührt ein herzlicher Dank!

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde

entsprechenden Zaunes im Herbst konnte im Frühjahr die Spielfläche saniert sowie ein Rasenmäher für die Pflege der Anlage angeschafft werden. Alle Fußballinteressierten sind herzlich eingeladen, den Fußballplatz zu nutzen!

Ein abwechslungsreiches Angebot bietet die Sportunion für den kommenden Sommer und Herbst: Radfahren, Fußball, Stocksport und Klettern stehen neben einem Dämmerstopp mit dem Villgrater Duo auf dem Pro-



Der neu eingekleidete Vorstand der Sportunion Raika Villgraten

Foto: Romeo Mühlmann

Innervillgraten (Arbeitsgruppenleiter Alois Schett) konnte die Sektion Fußball unter Manuel Haider und Rudolf Ortner die Sanierung des Fußballplatzes in Innervillgraten weiter vorantreiben. Nach der Anschaffung eines

programm. Einzelheiten und nähere Infos finden Sie im Veranstaltungskalender! Die Sportunion Raika Villgraten wünscht allen einen schönen und aktiven Sommer!

Romeo Mühlmann

Aktivitäten der JB/LJ Außervillgraten

Fassdaubenrennen:

Am 17.02.2013 fand das traditionelle Villgrater Fassdaubenrennen statt. Insgesamt starteten 90 Teilnehmer in den Disziplinen Renn-



Fassdaubenrennen beim Neferhof

klasse Herren/Damen und in der Juxklasse. Viele Zuschauer feuerten die Rennläufer an, während diese die schwierige Abfahrt mit Bravour meisterten. Nach der Siegerehrung ließen wir den Tag gemütlich bei einem Glühwein ausklingen.

Skiausflug nach Sölden:

Am 08.03. machte sich unser Ausschuss auf den Weg nach Sölden, um dort ein gemeinsames Skiwochenende zu verbringen. Den ersten Abend verbrachten wir alle ge-

meinsam in Söldens bekanntester Disco „Fire & Ice“, wo wir bis in die frühen Morgenstunden feierten. Am Samstag stand Skifahren für uns auf dem Programm. Leider war

seres Skiwochenendes.

Muttertagskaffee:

Am 11.05 haben wir alle Mütter der Gemeinde zum Muttertagskaffee



das Wetter nicht so schön wie wir es uns erhofft haben. Trotzdem haben wir den Tag in vollen Zügen genossen und natürlich durfte auch der Einkehrschwung nicht fehlen. Ein gemeinsames Mittagessen am Sonntag bildete den Abschluss un-

eingeladen, wo sie mit selbstgebackenen Kuchen, Torten und anderen Leckereien verwöhnt wurden. Über 40 Mütter sind unserer Einladung gefolgt und verbrachten gemeinsam mit uns einen gemütlichen Nachmittag.



JB-Ausschuss in Sölden

Aktivitäten der Baurinnenorganisation

Rodelpartie im Winkeltal:

Schon zur Tradition geworden ist das Schlittenfahren auf der immer super präparierten „Tillgebach“-Rodelstrecke. Das war ein lustiger, vergnüglicher Abend.

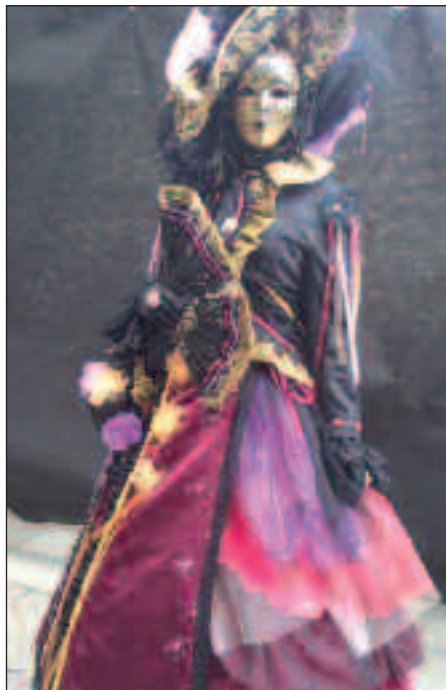
Carneval in Venedig

Das Team der Baurinnenorganisation machte eine Tagesfahrt nach Venedig zum „Carnevale di Venezia“. Mit der Firma Schmidhofer reisten wir über Cortina, Longarone, Treviso nach Venedig. Im Bus wurden wir mit einem vorzüglichem Sektfrühstück verwöhnt. An der Punta Sabbione angekommen,



ging's mit dem Boot zur Anlegestelle, nahe dem Markusplatz. Tausende Menschen aus aller Welt bevölkerten den Markusplatz. Das südliche Flair ist etwas ganz Besonderes.

Die örtliche Reiseleiterin Katharina führte uns durch verwinkelte Gassen und zeigte uns, was Venedig ausmacht. Carnevale di Venezia – eines der bedeutendsten Stadtfeste der Welt mit Kostümen, Maskenspiel und Bühnenschauspiel. Nach dem Verbot des Karnevals durch Napoleon wurde die „Maskerei“ erst 1979 wieder ins Leben gerufen. Seither pilgern in der Karnevalszeit Menschen aus allen Teilen der



Welt mit jährlich neuen Maskeraden nach Venedig.

Dennoch ist der Karneval in Venedig ein ganz Anderer. Es herrschen kein Trubel und keine laute Musik, sondern Anmut und Eleganz.

Der antike Karneval hat eine lange Tradition, die älteste Dokumentation stammt aus dem Jahre 1286. Der Karneval spielt sich auf allen bekannten Plätzen ab, in den Höfen der Palazzi, in den Gassen und auf den Kanälen, wo verkleidete Menschen rund um die Uhr feiern, singen, tanzen und sich vergnügen.

Der „Carnevale“ bezieht die gesamte Stadt ein, ihre Bewohner und abertausende Gäste und lässt diese Volkskunst unvergesslich werden und in den Herzen weiterleben.

Nach den vielen Eindrücken ging es wieder zurück nach Punta Sabbioni, weiter nach Belluno, wo wir im Albergo Ristorante „DA BENITO“ ein mehrgängiges „Carnevale Dinner“ genossen. Schließlich traten wir die Heimfahrt an und landeten wieder glücklich und zufrieden in unserem Villgratental.

Betriebsbesichtigung bei Bürsten Besen Rainer in Innervillgraten:

Ludwig Rainer entschloss sich 1997 zur Betriebsgründung. Seine Freude war immer schon das Arbeiten mit Holz. Mit viel Geschick und Erfindergeist konstruiert und baut er sich die Maschinen für spezielle Anwendungsbereiche.

Eine vielfältige Produktpalette wurde uns präsentiert: feine Besen, grobe Besen, Straßenbesen, „Steckenbürsten“, Handbürsten, Schuhbürsten, Haarbürsten, usw.

So werden z.B. in den Top Salons von München die Haare mit Ludwig Rainers Haarbürsten zurecht gemacht.

Aus vielen unterschiedlichen Hölzern werden die Besen und Bürsten erzeugt.



Carnevalbesucher

Foto: Rosi Kapferer



Ludwig Rainer präsentierte Betrieb und Produkte
Fotos (4): Cilli Mühlmann

Rainer liefert in viele verschiedene Länder und ist österreichweit der einzige Hersteller in dieser Branche.

Pfarrfest:

Beim diesjährigen Pfarrfest haben wir viele Gäste mit Kaffee und köstlichem Kuchen verwöhnt.

Noch ein Hinweis in eigener Sache:

Im Herbst organisiert die Bäuerinnenorganisation einen Federkiel-Stickkurs auf Gebietsebene, das heißt, der Kurs wird wahrscheinlich in Heinfels stattfinden.

Federkielsticken ist ein uraltes Kunsthandwerk. Trachtengürtel, Musik- und Schützensgürtel, Trachtentaschen, Armbänder usw. können bei diesem Kurs angefertigt werden.

Wer ein solches Stück besitzt, hat auf jeden Fall ein Unikat.

Interesse geweckt?

Wenn ja, bitte melden bei Cilli Mühlmann: 04843 5296

In Bewegung bleiben mit Sonja

Zumba Fitness in Außervillgraten

Vom 03.04.2013 bis 19.06.2013 fand der 1. Zumba-Kurs in Außervillgraten statt. Die Kursleiterin Sonja Bertolini brachte den insgesamt 18 Teilnehmern die Fitnessübungen zu abwechslungsreichen Musikrythmen bei. Das Angebot wurde von allen Altersgruppen angenommen und war eine Abwechslung zum Schul- und Berufsalltag.

Zumba Fitness:

Mit Zumba schwappt ein neuer Fitnessstrend aus den USA über den Atlantik nach Europa und begeistert Menschen aller Altersgruppen. Zumba Fitness verbindet lateinamerikanische Tänze mit Fitnessübungen zu einem dynamischen Workout.

Es ist für jeden geeignet, der Stress und überflüssige Pfunde ohne großen Aufwand einfach „wegtanzen“ möchte.

PowerVit-mein Rücken:

Ist ein Konzept, das die Muskulatur rund um die Wirbelsäule beansprucht und sich besonders durch Vielfalt und Dynamik auszeichnet. Das Ziel ist eine starke Körpermitte mit einer gesunden Wirbelsäule und einen starken Rücken.

Im Herbst starten die beiden Kurse für Zumba Fitness und PowerVit-mein Rücken am 11. September 2013.

NEU – Zumbatomic:

Ist eine Zumbavariante für Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren und vereint Tanzstile wie Hip-Hop, Reggaeton und Pop. Ziel ist es die Konzentration, Koordination und das Selbstvertrauen der Kinder zu fördern.

Dieser Kurs findet ab August/September 2013 in Außervillgraten statt. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.



Zumba-Fitness-Teilnehmer in Außervillgraten

Foto: Helmut Bachlechner

Frauenrunde

Auch im letzten Winter trafen wir uns einige Male. Das Adventkranzbinden wurde wieder eine gelungene Aktion. Das Interesse war groß und am ersten Abend hatten wir alles verkauft. Viele haben beim Binden und Schmücken mitgeholfen – herzlichen Dank.

Auch konnte jetzt ein Betrag an die Hochwasseropfer überwiesen werden. Die Frauenrunde kommt in die Jahre. Höhepunkte waren die Geburtstagsfeiern. 70 und 80 Jahre sind Grund, in froher Runde zusammensitzen und mit viel Freude zu feiern.

Den Bibelvortrag von Dr. Franz Trojer in Sillian haben wir gemeinsam besucht. Auch beteiligte sich eine Gruppe an der Wallfahrt der Kath. Frauenbewegung nach Aufkirchen.

Für Ende September ist eine Fahrt zum Jubiläum der Hl. Notburga nach Eben am Achensee geplant. Verbunden damit ist auch eine Schifffahrt am Achensee. Wir würden uns freuen, wenn viele mit uns fahren. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Das Team der Frauenrunde

Volkstanzgruppe Außervillgraten

Das Vereinsjahr hat für die Mitglieder der Volkstanzgruppe traditionell mit einem Skitag am 26. Jänner begonnen. Wie bereits die letzten Jahre haben wir uns wieder das Schigebiet „Helm“ zum Ziel genommen. Nach einem wunderschönen, sonnigen Tag wurde die letzte Abfahrt sogar im Dunkeln gemacht. Der krönende Abschluss dieses tollen Tages war dann das gemeinsame Pizzenessen in der Helm-Pizzeria, zu dem auch die Nicht-Schifahrer eingeladen wurden.

Am 2. Februar traf sich die Volkstanzgruppe zur Jahreshauptversammlung in der Thurntaler Rast. Mit Trojer Lorenz und Pitterl Hemma verlassen uns zwei langjährige und wertvolle Mitglieder. Hingegen erfreulich ist, dass wir auf Mair Veronika als neues Mitglied zählen dürfen. Nach dem hervorragenden Essen gab es noch eine Fotodiashow. Anschließend hat Hubert mit der Ziehharmonika gespielt und dazu wurde fleißig getanzt.

Im Februar wurde dann mit den Proben begonnen. Da wir unser neues Mitglied Veronika auf die ersten Auftritte gut einlernen wollten, zählten heuer schon viele Proben zu unserem Abendprogramm.

Die Mädchen haben heuer nicht nur neue Blusen, sondern zum Teil auch neue Schuhe bekommen. Also können die Auftritte losgehen.

Der 1. Auftritt der Volkstanzgruppe fand am 2. Juni beim Pfarrfest in Außervillgraten statt. Da der erste Auftritt im Vereinsjahr immer etwas Besonderes ist, hat es uns natürlich umso mehr gefreut, diesen in unserer Heimatgemeinde aufführen zu können. Auch Veronika hat ihren allerersten Auftritt mit der Volkstanzgruppe gut gemeistert.

Am 8. Juni haben Ortner Melanie, ehe-



Beim gemütlichen Abendessen

maliges Mitglied unserer Volkstanzgruppe, und ihr Harald sich das Jawort gegeben. Die Hochzeit wurde in Igls bei Innsbruck gefeiert. Die Volkstanzgruppe ließ es sich natürlich nicht nehmen, die Hochzeit mit ein paar Tänzchen und Plattlern etwas aufzumischen und Melanie und Harald persönlich zu gratulieren. So wurde daraus

ein spontaner Kurzausflug mit einer Übernachtung.

Für den heurigen Sommer stehen bereits einige Termine fest, auf die sich die Volkstanzgruppe schon wieder sehr freut. Diese sind auf unserer Homepage www.vtg-ausservillgraten.at ersichtlich!



Auftritt beim Pfarrfest Außervillgraten

Fotos: Volkstanzgruppe

Seniorinnen und Senioren unterwegs

Karten im Niederbruggerhof:

Im Februar und März trafen sich je 24 interessierte Karter zu einem Watter- oder Tarockspiel im Niederbruggerhof.



Im Winter gab es immer wieder Kartertreffen

Kaum zu glauben, dass Joas Josef vlg. Köfele Pepe, der immer begeistert dabei war, eine Woche nach unserem letzten Kartertermin zu Grabe getragen wurde.

Besichtigung Nordpan:

29 Mitglieder der Ortsgruppe trafen sich am 14. März 2013 in der Firma Nordpan Rubner, Strassen, zur Be-



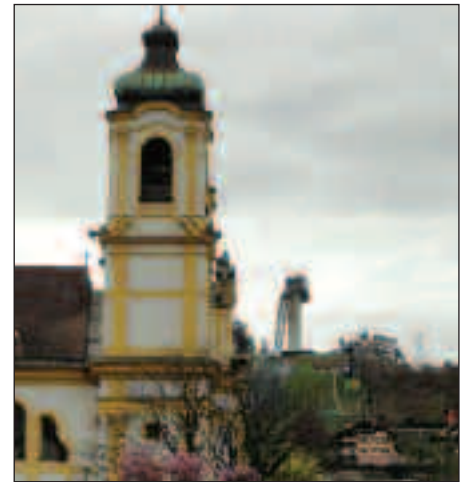
Besuch der Fa. Nordpan mit den beiden Geschäftsführern

triedbesichtigung. Die beiden Geschäftsführer Kamelger Armin und Mitterdorfer Harald führten durch die riesige Produktionshalle (13.000 m²) und erläuterten den Produktionsablauf

von mehrlagigen Massivholzplatten. Produktionstechnologie und Produktionsprozesse versetzten uns ins Staunen. Der Betriebsbesuch war informativ und interessant. Den Abschluss bildete ein Kaffeestopp in der Fa. Loacker.

Innsbruckfahrt:

Am 2. Mai machten sich 37 Teilnehmer auf den Weg in die Landeshauptstadt. Pünktlich um 10:30 Uhr begann die Besichtigung des TIROL PANORAMA (früher Riesenrundgemälde). Wie es dem Münchner Maler Michael Zeno Diemer möglich war, das Gemälde der 3. Bergiselschlacht vom 13.8.1809 in nur 3 Monaten fertigzustellen, erstaunt immer wieder. Für das 1.000 m² große und 5.000 kg schwere Gemälde benötigte er 4.726 kg Farbe. Vom Bergisel ging es hinunter zur Wiltenener Basilika und zum Mittagessen in den Gasthof „Riese Haymon“. Am Nachmittag besuchten wir zunächst die Grabstätte von P. Lothar Lies in der Krypta der Jesuitenkirche. Hier kam auch P. Georg Fischer zu uns. Von der Jesuitenkirche ist es nur ein kurzer Weg zur Hofkirche und dem Volkskunstmuseum. Ausgiebig betrachteten wir das (leere) Grabmal Kaiser Maximilians mit den 28 überlebensgroßen



Vö.: Bergisel, Tirol Panorama und Basilika

Fotos: J. Told

pine Welsers. Im Anschluss wechselten wir in das angebaute Volkskunstmuseum. Die Sammlungsstücke stammen aus dem Bauernstand, dem Bürgertum und dem Adel. Schwerpunkte sind Kunsthandwerk und Kunstgewerbe, Hausindustrie, Volksfrömmigkeit, Masken und Trachten.

Um halb vier hieß es die Heimfahrt antreten. Nach einem Zwischenstopp in Südtirol kamen wir planmäßig und wohlbehalten zu Hause an.



Wir gratulieren herzlich!

GEBURTSTAGE IM ERSTEN HALBJAHR 2013

70 Jahre:

Egger Elfriede, HNr. 17
Bergmann Herta, HNr. 172
Weitlaner Andreas, HNr. 21

75 Jahre:

Niederegger Paula, HNr. 126
Eichhorner Herta, HNr. 33
Mühlmann Konrad, HNr. 27
Ortner Josef, HNr. 10
Bergmann Maria, HNr. 177

80 Jahre:

Mair Amalia, HNr. 112
Mühlmann Johann, HNr. 13a
Bachmann Heinrich, HNr. 60
Lusser Barbara, HNr. 122
Wurzer Sebastian, HNr. 95
Perfler Michael, HNr. 48

85 Jahre:

Moser Hilda, HNr. 151a
Trojer Antonia, HNr. 83

90 Jahre:

Schaller Anna, HNr. 57

92 Jahre:

Bergmann Maria, HNr. 94

93 Jahre:

Pitterle Anna, HNr. 22

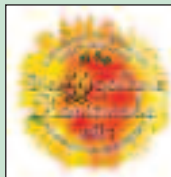


Andrea Walder, BSc

Andrea ist die vierte Tochter von Konrad und Anna Walder, Außervillgraten Nr. 169. Ihre Schwester Karin ist krenzierte Volksschullehrerin in Sillian, Judith ist an der Universität Innsbruck als Projektmitarbeiterin beschäftigt, Elisabeth ist Angestellte der Firma Elektro Aichner in Sillian und

die Brüder Rene und Lukas besuchen die Handelsschule in Lienz.

Im Jänner 2013 schloss Andrea ihr Bachelorstudium Geographie an der Universität Innsbruck ab. Ihre Bachelorarbeit „Zweigeteiltes Pustertal – eine vergleichende Tourismusanalyse zweier Grenzgemeinden“ stellt den Tourismus der beiden Gemeinden Innichen und Sillian in den direkten Vergleich. Im Sommersemester 2013 setzt Andrea ihr Lehramtsstudium in den Fächern Englisch und Geographie fort.



Die Goldene Honigwabe 2013 für Johann Walder

Über 600 verschiedene österreichische Honige waren im 12. Wettbewerb um die Goldene Honigwabe zu bewerten. **Walder's Blütenhonig, Walder Johann**, Außervillgraten 14, erhielt 2013 die Goldene Honigwabe. Zu dieser allerhöchsten Auszeichnung, die jährlich nur an einen Imker vergeben wird, gratulieren wir herzlich!

Quelle: Österreichischer Imkerbund, 07.03.2013



Vl.: Messepräsident Bernhard Lechner, LR Stephan Pernkopf, Johann Walder, LK-Präsident NÖ Hermann Schultes, Österr. Honigkönigin, Juryvorsitzender Josef Niklas und Vizepräsident Österr. Imkerbund Norbert Prantner

Foto: Roschmann



Termine und Veranstaltungen 2013

Vorbehaltlich etwaiger Änderungen!

Datum	Uhrzeit	Bezeichnung	Veranstaltung
05.07.	20:00	Schulschlusskonzert der Musikkapelle Außervillgraten	Dorfplatz
13.07.		Fußballtraining für Kinder	
20.07.	19:00	Asphaltstockturnier Talmeisterschaft d. Sportunion	Sportplatz
09.08.	20:00	Tiroler Abend	Dorfplatz
11.08.	12:00	Hütteneinweihung und Alm-Messe	Heimkaralpe
15.08.	09:00	Maria Himmelfahrt-Prozession	Pfarrkirche St. Gertraud
17.08.	abends	Dämmerchoppen (Grillabend mit Musik)	
24.08.		Konzert der MK Kals	Dorfplatz
25.08.		Fußball Talmeisterschaft	Innervillgraten
September		Turnen mit Sonja organisiert durch Bäuerinnen	
08.09.	10:00	Schutzengel und Erntedank mit Prozession	Pfarrkirche St. Gertraud
08.09.		Almfest der Bergwacht	Moosealm / Winkeltal
15.09.	11:00	Bergmesse/Gedenkmesse	Köpfl
26.10.		Bergsteigervortrag Simon Gietl	Haus Valgrata
31.10.		Trauermusikkonzert	Pfarrkirche St. Gertraud
03.11.	08:15	Seelensonntag mit Gedenken an die Gefallenen	Pfarrkirche St. Gertraud
30.11.		13. Universität im Dorf	Haus Valgrata
01.12.		13. Universität im Dorf	Haus Valgrata
15.12.		Advent in Außervillgraten	Dorfplatz
Ende Dezember		Theateraufführungen	Haus Valgrata

